



**NO
body is perfect**



Hilfe bei Essstörungen in Wien

Information, Beratung und Therapie

Inhalt

Telefon- und E-Mail-Beratung

Hotline für Essstörungen	4
intakt – Therapiezentrum für Menschen mit Essstörungen	6
sowhat – Beratungs- und Informationszentrum für Essstörungen	9
Zentrum für Essstörungen (ZESS)	11

Ambulante Beratung und Therapie

Frauengesundheitszentrum FEM	14
Frauengesundheitszentrum FEM Süd	18
intakt – Therapiezentrum für Menschen mit Essstörungen	21
sowhat – Beratungs- und Informationszentrum für Essstörungen	24
Zentrum für Essstörungen (ZESS)	30
Ambulanz für Essstörungen im Kindes- und Jugendalter	35
Universitätsklinik für Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters – AKH Wien	
Essstörungsambulanz der Klinischen Abteilung für Biologische Psychiatrie	39
AKH Wien	
Tagesklinik an der Abteilung für Innere Medizin und Psychosomatik	42
Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern	
Psychosomatik-Ambulanz für Kinder und Jugendliche	46
Kinderklinik Glanzing mit Neonatologie und Psychosomatik – Wilhelminenspital	

Stationäre Behandlung

Universitätsklinik für Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters	52
AKH Wien	
Psychosomatische Station der Universitätsklinik für Psychiatrie	58
AKH Wien	
Abteilung für Innere Medizin und Psychosomatik	61
Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern	
Kinderklinik Glanzing mit Neonatologie und Psychosomatik	66
Wilhelminenspital	

Selbsthilfe

Setpoint e.V. – Frauenselbsthilfegruppe zum Thema Essstörungen	76
--	----

Telefon und E-Mail-Beratung

Hotline für Essstörungen 0800 20 11 20
der Wiener Gesundheitsförderung – WIG



Teamleitung: Christine Bischof
Beratungszeiten: Mo – Do 12 – 17 Uhr
Telefon: 0800 20 11 20
E-Mail: hilfe@essstoerungshotline.at
Homepage: www.essstoerungshotline.at

Die Hotline für Essstörungen *0800 20 11 20* bietet österreichweit *kostenlose* und bei Wunsch anonyme Beratung zum Thema Essstörungen (Anorexie, Bulimie, Binge Eating Disorders/Psychogene Adipositas). Es gibt keine inhaltliche, altersmäßige oder wohnsitzgebundene Einschränkung.

Angebote

Die Hotline für Essstörungen *0800 20 11 20* bietet:

- Möglichkeit zur Aussprache
- Information und Beratung
- Krisenintervention
- Auskunft über Beratungsstellen, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen, Spitäler, Selbsthilfegruppen und therapeutisch geführte Gruppen in ganz Österreich
- Literaturberatung

Eine mehrmalige telefonische Beratung und Begleitung ist möglich. Zusätzlich zur telefonischen Beratung gibt es die Möglichkeit der anonymen E-Mail-Beratung unter hilfe@essstoerungshotline.at

Hotline für Essstörungen

E-Mail-Beratung stellt ein gutes Medium für all jene dar, für die der telefonische oder persönliche Kontakt noch nicht möglich ist. Durch dieses niederschwellige E-Mail-Beratungsangebot können auch diese Personen einen ersten Schritt in Richtung Krankheitsbewältigung setzen.

Persönliche Beratung

Derzeit wird keine persönliche Beratung angeboten. Aktuell besteht das Angebot in telefonischer und E-Mail-Beratung.

Team

Das Beratungsteam setzt sich aus Psychologinnen, Psychotherapeutinnen und Lebens- und Sozialberaterinnen zusammen, die jahrelange Erfahrung und Fortbildung in der Beratung und Therapie von Menschen, die unter einer Essstörung leiden, vorweisen können.

Qualitätssicherung

Regelmäßige Gruppensupervision, Teamsitzungen zum Informationsaustausch und laufende fachspezifische Weiterbildung der Beraterinnen fördern die Qualität der Beratung.

Kosten

Die telefonische Beratung ist *kostenlos*. Für die AnruferInnen fallen auch keine Telefongebühren an.

Anonyme Beratung

Eine anonyme Beratung ist möglich. Es obliegt den AnruferInnen, ob sie ihren Namen bekannt geben oder lieber anonym bleiben möchten.

intakt

Therapiezentrum für Menschen mit Essstörungen



Teamleitung: Monika Weninger
Mag^a Rahel Jahoda
Brigitte Lenhard-Backhaus

Adresse: 9., Grundlgasse 5/8 (Nähe U4-Friedensbrücke
und Franz-Josefs-Bahnhof)

Beratungszeiten: Telefonisch:
Mo – Do 9 – 17 Uhr, Fr 9 – 13 Uhr
Persönlich:
Kostenloses Informationsgespräch: Fr 16 Uhr
Gegen Voranmeldung

Telefon: 01 / 228 87 70
Fax: 01 / 228 87 70-20
E-Mail: office@intakt.at
Homepage: www.intakt.at

Das Therapiezentrum intakt bietet Beratung zum Thema Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Binge Eating Disorder).

Angebote

Telefonische Beratung und Information:

- Informationen über Essstörungen
- Beratung von Betroffenen und Angehörigen
- Beratung von LehrerInnen, FreundInnen und sonstigen Personen, die mit Menschen zu tun haben, die an Essstörungen erkrankt sind
- Auskunft über weitere Behandlungseinrichtungen (ambulant und stationär) bezogen auf die individuellen regionalen Möglichkeiten.
- Auskunft über Selbsthilfegruppen

Kostenloses Informationsgespräch

Es besteht die Möglichkeit, zu einem *kostenlosen* Informationsgespräch in das Therapiezentrum intakt zu kommen. *Telefonische Voranmeldung erforderlich.*

E-Mail-Beratung

Unter *office@intakt.at* besteht die Möglichkeit zu einem anonymen Kontakt, besonders für jene Menschen, für die der telefonische oder persönliche Kontakt (noch) nicht möglich ist.

Forum

Unter *www.intakt.at* besteht eine weitere Möglichkeit, persönliche Fragen zu stellen. Die ExpertInnen von intakt sind bemüht, diese Fragen so rasch als möglich zu beantworten. Das Forum ist nicht für die Kommunikation der Besucher untereinander vorgesehen.

Chat

Jeden Montag von 17 – 19 Uhr (außer Feiertage) stehen zwei Expertinnen des Teams von intakt zur Verfügung, um Fragen zum Thema zu beantworten. Die Online Beratung ist anonym und kostenlos.

Persönliche Beratung

Neben allen oben angeführten Möglichkeiten werden auch persönliche Beratungsgespräche angeboten (siehe unter „Ambulante Beratung und Therapie“)

Team

Das Team besteht aus erfahrenen Klinischen Psychologinnen, Psychotherapeutinnen, Psychotherapeutinnen in Ausbildung unter Supervision, Psychologinnen in Fachausbildung zur Klinischen Psychologin, Lebens- und Sozialberaterinnen, ÄrztInnen und FachärztInnen.

Qualitätssicherung

Interdisziplinäre Vernetzung und Zusammenarbeit, regelmäßige und bedarfsbezogene Supervision, Intervention und Fortbildung. Anerkannte Ausbildungen aller MitarbeiterInnen, hohe Fachkompetenz des Teams insbesondere durch langjährige Tätigkeit im Essstörungsbereich und Weiterbildungen.


Kosten

Telefonische Beratung, E-Mail-Beratung, Kommunikation über das Forum, über den Chat und das persönliche Informationsgespräch sind *kostenfrei*.

Anonyme Beratung

Eine anonyme Beratung ist möglich. Es obliegt den AnruferInnen, BesucherInnen des Forums etc. ob sie ihren Namen bekannt geben oder lieber anonym bleiben.

sowhat
Beratungs- und Informationszentrum für Essstörungen



Teamleitung: Mag^a Margit Hörndler
Adresse: 15., Gesundheitszentrum
Gerstnerstraße 3, im „Stöckl“
(Hofgebäude)
Beratungszeiten: Mo – Do 9 – 17 Uhr,
Fr 9 – 13 Uhr
Telefon: 01 / 406 57 17
Fax: 01 / 406 57 15-20
E-Mail: help@sowhat.at
Homepage: www.sowhat.at

Das sowhat Beratungs- und Informationszentrum für Essstörungen ist ein Kompetenzzentrum rund um das Thema Essstörungen.

Angebot

Beratungen und Informationen zum Thema Essstörungen erfolgen telefonisch, über E-Mail und persönlich. Sie können von Betroffenen, Angehörigen und MultiplikatorInnen in Anspruch genommen werden:

- Allgemeine Informationen über Essstörungen
- Vermittlung von Beratungsgesprächen für Betroffene, Angehörige und Personen, die mit Betroffenen zu tun haben
- Auskünfte über essstörungsspezifische Behandlungsmöglichkeiten und Anlaufstellen

Persönliche Beratung

Neben der telefonischen Information und E-Mail-Beratung sind auch persönliche Beratungsgespräche möglich.

Team

Das Team besteht aus Klinischen PsychologInnen, GesundheitspsychologInnen, PsychologInnen in Fachausbildung zur Klinischen PsychologIn, PsychotherapeutInnen und PsychotherapeutInnen i.A.u.S..

Qualitätssicherung

Alle MitarbeiterInnen des Beratungs- und Informationszentrums verfügen über eine anerkannte abgeschlossene Ausbildung im jeweiligen Fachbereich. Zusätzlich weisen sie langjährige klinische und praktische Erfahrungen sowie theoretisches Wissen über Essstörungen auf. Regelmäßig stattfindende Teamsitzungen, Intervisionen und interne Fortbildungen dienen der internen Vernetzung und Kompetenzerweiterung. Zusätzlich wird externe Supervision angeboten. Einmal im Jahr finden MitarbeiterInnengespräche statt.

Kosten

Die Beantwortung von Anfragen am Telefon bzw. per E-Mail sind kostenlos. Für die persönlichen Beratungsgespräche fallen Kosten an.

Anonyme Beratung

Information und Beratung können auf Wunsch anonym durchgeführt werden.

Zentrum für Essstörungen (ZESS) Telefonberatung



Teamleitung: Gabriele Nemeč-Jury
Adresse: 9., Sechsschimmelgasse 24/16
Beratungszeiten: Info der Erreichbarkeit auf Band, auch Rückrufmöglichkeit.
Telefon: 01 / 710 34 70
Fax: 01 / 869 69 59
E-Mail: zentrum.fuer@essstoerungen.cc
Homepage: www.essstoerungen.cc

Das Zentrum für Essstörungen kann bei allen Problemen betreffend Essstörungen kontaktiert werden. Schwerpunkt liegt auf einer frauenspezifischen Beratung und Psychotherapie.

Angebot

- Sofortige telefonische (auch mehrmalige) Beratung von Betroffenen zu den Hotlinezeiten
- von „einfachen“ Zuhören bis zu konkreter Hilfestellung: was Sie tun können, wer Ihnen weiterhelfen kann
- Sofortige telefonische (auch mehrmalige) Beratung von Angehörigen zu den Hotlinezeiten
- Hilfestellungen, welches Verhalten hilfreich, welches weniger hilfreich ist; Aufklärung über Unterstützungsmöglichkeiten
- Vermittlung von qualifizierten und speziell zu Essstörungen ausgebildeten PsychotherapeutInnen
- Informationen über stationäre und ambulante Angebote (Schwerpunkt Wien)
- Informationen über Selbsthilfegruppen
- Informationen über Fortbildungsmöglichkeiten und Supervision
- Vermittlung von Fachvorträgen

Persönliche Beratung

Zusätzlich wird persönliche Beratung in Form von Einzel- und Gruppengesprächen und Psychotherapie angeboten. Termine für persönliche Beratungen müssen vorab telefonisch vereinbart werden (710 34 70). Nähere Informationen dazu finden sich unter der Rubrik „Ambulante Beratung und Therapie“.

Team

Das Beratungsteam besteht aus erfahrenen Psychotherapeutinnen mit mehrjähriger Fortbildung zum Thema Essstörungen und diesbezüglichem Arbeitsschwerpunkt.

Qualitätssicherung

Regelmäßig stattfindende Intervisionen des Teams, Teamtreffen, Organisation von Seminaren und Supervisionen von in- und ausländischen Fachfrauen.

Kosten

Die telefonische Beratung ist kostenlos.

Anonyme Beratung

Eine anonyme Beratung ist möglich. Es obliegt den AnruferInnen, ob sie ihren Namen bekannt geben oder lieber anonym bleiben möchten.

Ambulante Betreuung und Therapie

Frauengesundheitszentrum FEM



Teamleitung: Mag^a Daniela Kern
Drⁱⁿ Renate Gänszle
Martina Nöster
Adresse: 18., Bastiengasse 36–38
Beratungszeiten: Mo – Do 9 – 17 Uhr,
Fr 9 – 12 Uhr
Telefon: 476 15-57 71 (für Terminvereinbarung)
Fax: 476 15-57 79
E-Mail: fem@aon.at
Homepage: www.fem.at

Spezialisierung und Kapazität

FEM berät, begleitet und behandelt Mädchen, Frauen und Angehörige mit jeder Form von Essstörung – unabhängig von Alter und soziokultureller Herkunft.

Der Themenkreis Essstörungen, der von jeher ein wesentlicher Bereich des Frauengesundheitszentrums FEM war, gewann in den letzten Jahren immer stärker an Bedeutung und ist mittlerweile ein breit angelegter Programmschwerpunkt, der sowohl das Vorfeld der Therapie als auch die Nachversorgung der KlientInnen mit einschließt.

Behandlungsbedingungen

Die KlientInnen verpflichten sich zu einer medizinischen Abklärung bzw. Begleitung während des Therapieprozesses. Eine altersmäßige Einschränkung gibt es nicht.

Wartezeit

Termine für Orientierungsgespräche können innerhalb einer bis zwei Woche/n vergeben werden. Bei dauerhaften Therapieplätzen können Wartezeiten entstehen.

Kosten

Die medizinische Abklärung und Begleitung erfolgt in Kooperation mit im Essstörungsbereich erfahrenen Ärztinnen sowohl auf Krankenschein als auch privat (Rückverrechnung mit der Krankenkasse). Die Kosten für die Therapiestunden werden mit den KlientInnen individuell vereinbart.

Bei Bedarf sind Sozialtarife und eine Rückverrechnung mit der Krankenkasse möglich.

Team

- Christine Bischof, Lebens- und Sozialberaterin, Mediatorin
- Drⁱⁿ Renate Gänszle, klin. Psychologin, Psychotherapeutin (Psychodrama, Hypnotherapie)
- Martina Nöster, Psychotherapeutin (Psychodrama, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie)
- Mag^a Erika Orgler, Psychologin, Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie)
- Mag^a Harriet Vrana, Psychotherapeutin i.A.u.S. in Konzentrativer Bewegungstherapie, Systemische Lebens- und Sozialberaterin

Qualitätssicherung

Interdisziplinäre Vernetzung, regelmäßig und bei Bedarf Supervision, Intervision, Evaluation, Fortbildung

Leitlinien der therapeutischen Arbeit

- Kompetenz, d.h. Fachwissen und Erfahrung mit dieser Zielgruppe
- Transparenz der therapeutischen Behandlung
- Förderung der Beziehungsfähigkeit durch Gruppenkonzept und fixes Team
- Stärkung der Autonomie und Kreativität der Klientinnen
- Ganzheitliche psychosomatische Behandlung, die alle Sinne anspricht
- Einbeziehung des sozialen Umfeldes (Familie, Gesellschaft)

Beratung und Therapie

■ Orientierungsgespräche für Betroffene und Angehörige

Es gibt ein Orientierungsgespräch mit einer Psychotherapeutin, Psychologin, welches kostenlos ist und diagnostische Abklärung beinhaltet. Weitere Vorgehensweisen, wie psychotherapeutische und medizinische Betreuung, werden besprochen. Eine telefonische Terminvereinbarung ist erforderlich.

■ Beratung und Therapie für Betroffene

Die Behandlung erstreckt sich durchschnittlich über einen Zeitrahmen von 1 – 3 Jahren. Therapiegruppen finden vierzehntägig 3 Stunden statt, Einzel- und Familientherapien im Durchschnitt einmal pro Woche bis vierzehntägig. Es gibt ein grundsätzliches Behandlungs- bzw. Therapiekonzept für Essstörungen jedoch mit individuellen störungsspezifischen Ansätzen.

■ Folgende Arten der Hilfe werden zusätzlich angeboten:

- Informationsabend zum Thema Essstörungen (Martina Nöster)
- An diesem Abend stellt eine Psychotherapeutin die psychische Situation von Mädchen und jungen Frauen mit Essstörungen dar (mit Video, Therapiematerialien, Diskussionsrunde mit Mädchen). Es gibt die Möglichkeit zu diskutieren und offene Fragen zu klären.
- Kostenbeitrag 7 Euro. Termine sind der Homepage zu entnehmen.
- Selbsthilfegruppe Set Point (Termine 14 tägig)
- Medizinische Behandlung und Konsultation
- Psychiatrische Behandlung und Konsultation
- Körperbehandlung in Form von Shiatsu
- Ernährungsberatung
- laufend aktuelle Angebote sind der Homepage oder dem aktuellen Programm zu entnehmen

Nachbetreuung

Nachbetreuung wird angeboten. Die Frauen und Mädchen werden aufgefordert, sich in Form von Selbsthilfegruppen weiter zu engagieren. Aus dem Wunsch der Betroffenen ist eine so genannte Ideenwerkstatt entstanden, die dazu dient, Konzepte, Ideen zu entwickeln, wie aktuell betroffene Mädchen und Frauen zur Therapie motiviert werden können bzw. gibt es in dieser Werkstatt viel Raum für Eigenengagement und kreative Arbeit.

Angehörige

Angehörigenarbeit ist ein fixer Bestandteil des Therapiekonzepts und hat sich sehr bewährt. Es werden Informationsabende, sowie eigene Therapiegruppen für Angehörige angeboten. Angehörige in die Therapiearbeit miteinzubeziehen bedeutet ein stärkeres Commitment seitens der gesamten Familie.

Eltern, PartnerInnen, Geschwister und Freundinnen, die oft hilflos im Umgang mit den Betroffenen sind, können durch die Auseinandersetzung mit dem Thema neue Handlungsmöglichkeiten finden. Auftretende Fragen, die sich im Umgang mit Essstörungen ergeben, werden besprochen.

Das Erstgespräch ist jeweils kostenlos, der Beitrag für jede weitere Stunde wird individuell vereinbart. Telefonische Voranmeldung ist erforderlich.

Frauengesundheitszentrum FEM Süd



Teamleitung: Mag^a Hilde Wolf
Adresse: 10., Kundratstraße 3
im Kaiser Franz Josef-Spital,
Sozialmedizinisches Zentrum Süd
Beratungszeiten: Mo 9 – 14 Uhr,
Di – Do 9 – 17 Uhr,
Fr 9 – 12 Uhr
Telefon: 01 / 601 91-52 01
Fax: 01 / 601 91-52 09
E-Mail: femsued.post@wienkav.at
Homepage: www.fem.at

Spezialisierung und Kapazität

Im FEM Süd werden Mädchen, Frauen und Angehörige unabhängig von der Art der Essstörung beraten und behandelt, sowie unabhängig von Alter, Bildung und kultureller Zugehörigkeit (Beratungssprachen deutsch, türkisch, englisch, bosnisch, kroatisch, serbisch, arabisch). Weitere Tätigkeitsschwerpunkte: Prävention (in Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendeinrichtungen), MultiplikatorInnenarbeit, Angehörigenbegleitung.

Behandlungsbedingungen

Das Behandlungskonzept von FEM Süd ermöglicht einen niederschweligen, bei Bedarf auch anonymen Zugang für betroffene Frauen und Mädchen, so kann beispielsweise auch Anonymität vereinbart werden. Allerdings können abhängig von der Störung des betroffenen Mädchens/der betroffenen Frau Bedingungen wie eine medizinische Abklärung oder Begleitung gestellt werden.

Wartezeit

Erstgespräche werden telefonisch vereinbart. Für ein persönliches Beratungsgespräch kann es zu einer Wartezeit von ca. 3 Wochen kommen.

Erstgespräch

Das Erstgespräch ist kostenlos. Eine telefonische Terminvereinbarung ist erforderlich. Es müssen keine Unterlagen mitgenommen werden, falls es aktuelle Befunde gibt, können diese mitgebracht werden.

Nach diesem Gespräch wird gemeinsam ein weiteres Vorgehen vereinbart, bei Bedarf auch an diverse Spitäler oder Psychotherapeutinnen verwiesen. Meist wird auch eine medizinische Abklärung eingeleitet (Verweis an niedergelassene Internisten etc).

Kosten

Nach dem kostenlosen Erstgespräch beträgt der Selbstbehalt für die Folgesitzungen jeweils 12 Euro (kann bei Bedürftigkeit ermäßigt werden bzw. entfallen), eine Rückverrechnung mit den Krankenkassen ist nicht erforderlich. Das Behandlungssetting ist auf Kurzfristigkeit ausgelegt und ist bei Bedarf auch längerfristig möglich.

Team

Das Beratungsteam besteht aus Psychologinnen, Psychotherapeutinnen, Pädagoginnen und Beraterinnen. Teamsitzungen finden wöchentlich statt. Die für Essstörungen zuständige Psychotherapeutin arbeitet seit mehr als zehn Jahren mit Betroffenen und kann diverse Fortbildungen, sowohl themenspezifisch als auch für Kinder- und Jugendtherapie und Traumatherapie, vorweisen.

Qualitätssicherung

Regelmäßige Supervision, Intervision und Fortbildungen finden statt.

Beratung und Therapie

Sowohl bei Beratung als auch Therapie wird möglichst flexibel und bedürfnisadäquat vorgegangen, ein Therapieplan wird gemeinsam mit den Klientinnen erarbeitet. Die therapeutische Beratung ist kurzfristig. Kann in speziellen Fällen jedoch auch verlängert werden. Die Sitzungen finden durchschnittlich in 14-tägigem Abstand statt, bei Bedarf jedoch auch wöchentlich.

Es gibt ein allgemeines Behandlungs- bzw. Therapiekonzept für Essstörungen, jedoch mit individuellen störungsspezifischen Ansätzen. Der systemische Ansatz steht im Vordergrund. Im FEM Süd wird psychotherapeutische Begleitung im Einzel- und Familiensetting angeboten. Bei gemeinsamer Abklärung und Vorbereitung können zu einer Einzeltherapie auch Bezugspersonen eingeladen werden.

Zusätzliches Angebot:

- Vorträge
- Workshops
- Supervision/Fortbildung

Nachbetreuung

Nachbetreuung findet bei Bedarf statt.

Angehörige

Der systemische Ansatz hat sich im FEM Süd sehr bewährt. Für Angehörige besteht die Möglichkeit der Einzelberatung, egal ob die von Essstörungen betroffene Person selbst schon in Behandlung ist oder nicht.

intakt

Therapiezentrum für Menschen mit Essstörungen



Teamleitung: Monika Weninger
Mag^a Rahel Jahoda
Brigitte Lenhard-Backhaus

Adresse: 9., Grundlgasse 5/8 (Nähe U4-Friedensbrücke und Franz-Josefs-Bahnhof)

Beratungszeiten: Telefonisch:
Mo – Do 9 – 17 Uhr,
Fr 9 – 13 Uhr
Persönlich:
Kostenloses Informationsgespräch:
Fr ab 16 Uhr
Gegen Voranmeldung

Telefon: 01 / 228 87 70

Fax: 01 / 228 87 70-20

E-Mail: office@intakt.at

Homepage: www.intakt.at

Spezialisierung und Kapazität

Unser Therapieteam ist spezialisiert auf die Behandlung von Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Binge Eating Disorder und Adipositas unter besonderer Berücksichtigung von eventueller zugrunde liegender Traumata.

Wir haben Kapazität für ca. 300 KlientInnen: Kinder und Jugendliche von 14 – 18 und Frauen und Männer ab 19 Jahren.

Behandlungsbedingungen

Verpflichtende Teilnahme am Behandlungsprogramm (ärztliche, psychiatrische und psychotherapeutische Betreuung), bestimmtes Grundgewicht, keine akute Selbst- und/oder Fremdgefährdung.

Wartezeit

Derzeit gibt es keine Wartezeiten.

Erstgespräch

Nach telefonischer oder E-Mail-Vorinformation beginnen wir immer mit einem Erst- und Aufnahmegespräch. Das Erstgespräch wird von Psychologinnen, Psychotherapeutinnen oder Lebensberaterinnen mit langjähriger Erfahrung geführt und dient der Anamneseerhebung und Information über Behandlungskonzept und Behandlungsablauf. Wenn es nach dem Erstgespräch zur Entscheidung kommt, folgen allgemeinmedizinische und psychiatrische Erstordinationen und eine psychologische Diagnostik. Danach wird ein individueller Therapieplan erstellt.

Kosten

Die Psychotherapiekosten entsprechen den üblichen Honorarsätzen, Refundierung mit der Krankenkasse ist möglich. Ein Kontingent an Therapiesätzen zum Sozialtarif steht zur Verfügung. Für Versicherte und Mitversicherte der KFA übernimmt diese die gesamten Behandlungskosten.

Jeden Freitag ab 16 Uhr gibt es die Möglichkeit eines kostenlosen persönlichen Informationsgesprächs (telefonische Anmeldung erforderlich).

Team

Wir bieten interdisziplinäre Zusammenarbeit von PsychotherapeutInnen verschiedenster Methoden, AllgemeinmedizinerInnen, FachärztInnen für Psychiatrie und Innere Medizin sowie BeraterInnen und PsychologInnen. Es gibt regelmäßige Team- und Fallbesprechungen.

Qualitätssicherung

Erfolgt durch regelmäßige Intervision und Supervision und fachspezifische Fortbildung.

Beratung und Therapie

Je nach Essstörungsdiagnose steht am Beginn eine ein- bis dreimonatige Diagnose- und Clearingphase, hernach eine Behandlungsphase von ein bis zwei Jahren (störungsspezifisch bei Traumagenese mit zusätzlichem Traumatherapiemodul), dann eine Verfestigungs- und Abschlussphase von ca. einem Jahr. Während der gesamten Therapie gibt es regelmäßige ärztliche Kontrollen. Die Behandlungsfrequenz ist eine Sitzung pro Woche, bei akuten Krisen eventuell öfter.

Angehörige

Bei Kindern und Jugendlichen ist uns die Miteinbeziehung des jeweiligen familiären Systems wichtig (Systemische Familientherapie und regelmäßige Elterngespräche). Ein weiteres Angebot ist der Eltern- und Angehörigen Jour-Fixe, ein monatlich stattfindender Abend mit

- Fachinformation
- Beantwortung von persönlichen Fragen durch Expertinnen des Therapiezentrums intakt
- Austausch der betroffenen Eltern und Angehörigen

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 19 – 21 (ausgenommen Feiertage) im Therapiezentrum intakt.

sowhat
Institut für Menschen mit Essstörungen



Ärztliche Leitung: Univ. Prof. Dr. Wolfgang Lalouschek
Psychotherapeutische Leitung: Mag^a Sabine Schmid-Sipka
Leitung: Elfriede Tomaschek
Mag^a Marianne Flury-Jaeggi
Adresse: 15., Gerstnerstraße 3
Beratungszeiten: Mo – Do 9 – 17 Uhr,
Fr 9 – 13 Uhr
Telefon: 01 / 406 57 17
Fax: 01 / 406 57 15-20
E-Mail: wien@sowhat.at
Homepage: www.sowhat.at

Das Institut sowhat hat sich seit 1992 auf die ambulante psychotherapeutische und medizinische Behandlung von Menschen mit Essstörungen spezialisiert.

Spezialisierung und Kapazität

Es werden Menschen mit allen Essstörungen (Anorexie, Bulimie, Binge Eating Disorder) behandelt. Täglich werden bis zu 70 Betroffene psychotherapeutisch und medizinisch betreut.

Behandlungsbedingungen

Alter: ab 10 Jahre

Körperliche und psychische Verfassung, die eine ambulante Behandlung ermöglicht (Wahrnehmen der regelmäßigen Psychotherapie- und Arzttermine).

Körpergewicht:

10 – 18 Jahre: Abklärung durch die Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde oder die Internistin (Perzentile + klinischer Gesamtzustand) in Zusammenarbeit mit einschlägigen klinischen Abteilungen.

Ab 18 Jahre: Bei der Aufnahme BMI ≥ 14 und während der Behandlung $\geq 13,5$

Voraussetzung ist, dass die Rahmenbedingungen (schriftliche Behandlungsinformation) der ambulanten interdisziplinären Behandlung eingehalten werden können.

Wartezeit

Termine für Aufnahmegespräche werden nach freien Psychotherapie- und Arztterminen vergeben. Bei Überlastung gibt es phasenweise Aufnahmestopps, die bis zu 4 Wochen dauern können.

Erstgespräch

Das Aufnahmegespräch findet nach vorheriger persönlicher oder telefonischer Terminvereinbarung (406 57 17) statt. Dafür sind 50 Euro zu bezahlen bzw. zu hinterlegen. Ist die Klientin bzw. der Klient bei der WGKK, der NÖGKK oder einigen „kleinen Kassen“ versichert, ist zusätzlich ein Überweisungsschein mitzubringen, sofern die Behandlung nicht privat erfolgen soll.

Es dient der ersten Abklärung und der Vermittlung von Informationen über den Ablauf des Behandlungsprogramms und dauert ca. eine Stunde. Für den Fall, dass sowhat nicht die passende Stelle für das Anliegen der Klientin bzw. des Klienten ist, weisen wir an eine entsprechende Einrichtung weiter. Steht einer Aufnahme in das sowhat-Programm nichts entgegen, erfolgen Terminvereinbarungen für eine allgemeinmedizinische und eine psychiatrische Erstordination. Nach den Erstordinationen beginnt die psychotherapeutische Betreuung.

Allfällige Vorbefunde im Zusammenhang mit der Essstörung oder früheren psychosomatischen Erkrankungen sind mitzubringen.

Erwachsene ab 18 Jahre (Volljährigkeit):

Eine Psychologin oder Psychotherapeutin führt das Aufnahme-gespräch mit der KlientIn. Dauer: ca. 1 Stunde.

Kinder und Jugendliche von 10 bis zum vollendeten 18. Lebens-jahr:

Die Kinder/Jugendpsychologin und die Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde führen das Gespräch gemeinsam mit dem Kind/Jugendlichen und seiner Familie bzw. einer Vertrauensperson, in dessen Rahmen eine erste medizinische Unter-suchung stattfindet.

Dauer: ca. 2 Stunden.

Kosten

Die Behandlung kann privat in Anspruch genommen werden. Hier gelten die üblichen Honorarsätze für PsychotherapeutInnen bzw. WahlärztInnen. Eine Rückverrechnung ist mit der jewei-ligen gesetzlichen Krankenversicherung lt. den aktuell geltenden Bestimmungen möglich. In Einzelfällen und nach Maßgabe ver-fügbarer Plätze sind für Behandlungen Sozialtarife möglich.

Für Versicherte und Mitversicherte der WGKK, der NÖGKK, der KFA und der VAEB übernimmt die gesetzliche Krankenversi-cherung die gesamten Kosten der Behandlung. Fallweise über-nehmen nach persönlicher Rücksprache der Klientin bzw. des Klienten mit ihrer bzw. seiner Krankenversicherung (teilweise ist auch eine chefärztliche Bewilligung Voraussetzung) auch folgende Krankenkassen die Behandlungskosten: OÖGKK, STM-KGKK, BGKK, KGKK, VGKK, SGKK, BKK der österreichischen Staatsdruckerei, Austria Tabak, Mondi Business, Paper-Neu-siedler, Semperit AG, Wiener Verkehrsbetriebe, VOEST, Bauern-versicherung, MA 15 und Deutsche Kassen (AOK).

Team

Das Team besteht aus ÄrztInnen, Psychologinnen, Psychothe-rapeutInnen und TherapeutInnen angrenzender Methoden, die engmaschig zusammenarbeiten.

Das ÄrztInnenteam besteht aus Ärztinnen für Allgemeinmedi-zin, FachärztInnen für Psychiatrie, einer Fachärztin für Kinder und Jugendpsychiatrie, einem Facharzt für Neurologie, sowie einer Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde. Komplemen-tär werden im Rahmen von sowhat Homöopathie und Akupunk-tur angeboten.

Im Psychologinnen-Team arbeiten Klinische Psychologinnen, Ge-sundheitspsychologinnen und eine Kinder/Jugendpsychologin.

Das psychotherapeutische Team setzt sich aus MitarbeiterInnen mit folgenden gesetzlich anerkannten Psychotherapiemethoden zusammen:

- Personzentrierte bzw. Klientenzentrierte Psychotherapie
- Systemische Familientherapie
- Integrative Gestalttherapie
- Psychodrama
- Logotherapie und Existenzanalyse
- Hypnosetherapie
- Katathym Imaginative Psychotherapie
- Dynamische Gruppenpsychotherapie
- Verhaltenstherapie
- Gestalttheoretische Psychotherapie.

Das psychotherapeutische Angebot wird durch Musiktherapie und körpertherapeutische Methoden ergänzt.

Qualitätssicherung

Alle MitarbeiterInnen des Institutes können eine anerkannte abgeschlossene Ausbildung im jeweiligen Fachbereich vorweisen. Zusätzlich verfügen die MitarbeiterInnen über theoretisches essstörungsspezifisches Wissen und langjährige praktische und klinische Erfahrungen in diesem Bereich.

Die Teilnahme der ÄrztInnen, Psychologinnen und PsychotherapeutInnen an regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen, Intervision und internen Fortbildungen dient einem interdisziplinären Fachaustausch und ermöglicht eine Kompetenzerweiterung der einzelnen MitarbeiterInnen. Extern angebotene Supervision, die regelmäßige Dokumentation und Evaluation der interdisziplinären Behandlung, sowie die Durchführung von internen Studien und Projekten sind weitere Garanten einer hohen Qualität.

Beratung und Therapie

Die ambulante Behandlung von Erwachsenen mit Essstörungen dauert durchschnittlich etwas mehr als 2 Jahre. Statistisch gesehen verbessern sich die Behandlungserfolge in Hinblick auf eine Abnahme der Essstörungssymptomatik sowie einer Verbesserung des Allgemeinbefindens mit der Dauer der Behandlung: Eine mindestens 3 Jahre dauernde Behandlung geht mit einem statistisch signifikant besseren Behandlungserfolg – in der Einschätzung durch die behandelnden PsychotherapeutInnen – einher.

Psychologische Diagnostik

Bei Bedarf kann im Hinblick auf eine optimale Therapieplanung eine psychologische Diagnostik durchgeführt werden. Bei Kindern und Jugendlichen ist dies die Regel.

Medizinische Betreuung

Die medizinische Betreuung ist ein integrativer Bestandteil des somewhat -Behandlungsprogramms und daher notwendige Voraussetzung. Dies beinhaltet ebenso das Wahrnehmen ärztlicher

Kontrolltermine. In der ersten Phase erfolgen die diagnostische Abklärung des körperlichen und psychischen Zustandes und die Aufklärung über mögliche Folgen, Risiken und Begleitscheinungen von Essstörungen. Weiters werden die KlientInnen bzw. PatientInnen über mögliche medikamentöse Begleitmaßnahmen informiert. Anschließend finden regelmäßig Kontrollen (mindestens eine pro Quartal) statt.

Psychotherapie

Im Aufnahmegespräch wird gemeinsam mit der KlientIn die passende Therapiemethode ermittelt. Die Zuordnung zur Psychotherapie erfolgt im Team der MitarbeiterInnen, welche das Aufnahmegespräch führten. Die PsychotherapeutIn nimmt Kontakt mit der KlientIn auf und vereinbart einen ersten Termin.

Die Psychotherapie findet in erster Linie im Einzelsetting statt, zusätzlich gibt es auch Gruppenpsychotherapieangebote. Speziell bei Kindern und Jugendlichen hat sich neben den Einzelpsychotherapien ein familienpsychotherapeutisches Angebot sehr bewährt. Die psychotherapeutischen Sitzungen finden wöchentlich statt.

Nachbetreuung

Die Nachbetreuung übernimmt je nach Bedarf das somewhat-Beratungs- und Informationszentrum für Essstörungen in Einzelgesprächen und/oder in verschiedenen Gruppensettings.

Angehörige

Auf Wunsch der KlientInnen können Angehörige in die Therapie einbezogen werden.

Bei Kindern und Jugendlichen findet zu Beginn der Therapie mindestens einmal im Monat eine Familientherapiesitzung oder ein Elterngespräch statt.

Angehörige werden außerdem im Rahmen des somewhat-Beratungs- und Informationszentrums für Essstörungen einzeln oder in der Gruppe betreut und begleitet.

Zentrum für Essstörungen (ZESS)



Leitung: Drⁱⁿ Brigitte Schigl
Adresse: 9., Sechsschimmelgasse 24/16
Beratungszeiten: Mo 18 – 21 Uhr
Telefon: 01 / 710 34 70
E-Mail: zentrum.fuer@essstoerungen.cc
Homepage: www.essstoerungen.cc

Das Zentrum für Essstörungen wurde 1997 gegründet und ist als gemeinnütziger Verein organisiert.

Dahinter stehen Psychotherapeutinnen, Psychologinnen und Sozialarbeiterinnen, die sich auf das Thema Essstörungen spezialisiert haben und interdisziplinär mit anderen Berufsgruppen (ÄrztInnen, ErnährungsberaterInnen, etc., ...) zusammenarbeiten.

Beim Zentrum für Essstörungen handelt es sich um einen Zusammenschluss von Fachkräften. Die Beratungen und Therapien erfolgen vorwiegend in Wien und Niederösterreich, eingeschränkt auch in anderen Bundesländern wie Burgenland, Steiermark und Oberösterreich.

Spezialisierung und Kapazität

Es erfolgt keine Spezialisierung auf bestimmte Essstörungen, alle KlientInnen mit jeder Art von Essstörung finden Hilfe und Unterstützung. Die Vergabe der Therapieplätze erfolgt nach Maßgabe von freien Kapazitäten.

Behandlungsbedingungen

Es werden keine spezifischen Behandlungsbedingungen vereinbart.

Wartezeit

Die Wartezeiten sind von den Kapazitäten der einzelnen PsychotherapeutInnen des Vereins abhängig.

Erstgespräch

Das Erstgespräch findet nach Terminvereinbarung mit der jeweiligen Psychotherapeutin in deren Praxis oder Beratungsstelle statt. Mit ihr sind im Vorfeld auch die Kosten der Therapie und eventuell mitzubringende Unterlagen abzuklären und auch, ob das erste Gespräch eine Beratung oder bereits Therapiebeginn ist.

Kosten

Persönliche Beratungsgespräche kosten 36 Euro. Psychotherapien kosten den Satz, den die jeweilige Psychotherapeutin pro Sitzung verrechnet, wobei in jedem Fall 21,80 Euro von den Krankenkassen refundiert werden, wenn eine krankheitswertige Störung diagnostiziert werden kann. In sehr geringem Ausmaß können auch kostenlose Therapieplätze auf Krankenkasse vergeben werden. Eventuelle Sozialtarife sind mit den jeweils behandelnden PsychotherapeutInnen auszuhandeln.

Team

Das Beratungsteam besteht aus erfahrenen Psychotherapeutinnen mit mehrjähriger Fortbildung zum Thema Essstörungen und frauenspezifischem Arbeitsansatz.

Qualitätssicherung

Regelmäßig stattfindende Intervisionen des Teams, Teamtreffen, Organisation von Seminaren und Supervisionen von in- und ausländischen Fachfrauen.

Beratung und Therapie

Die im Verein organisierten Fachfrauen arbeiten interdisziplinär mit anderen Berufsgruppen, ÄrztInnen, ErnährungsberaterInnen, etc. zusammen.

Die Psychotherapie einer diagnostizierten Essstörung dauert im Durchschnitt zwischen zwei und vier Jahren.

Das Zentrum für Essstörungen bietet persönliche Beratung und Psychotherapie im Einzel- und Gruppensetting für Betroffene (Einzelne) und deren Familien. Der örtliche Schwerpunkt liegt im Osten und im Süden Österreichs.

Das Zentrum für Essstörungen entwickelt keine Schlankheitsprogramme oder Diätvorschläge, sondern arbeitet im Sinne von „Anti-Diät“, der strikten Absage an Diätversuche und fremd auferlegte Expertenprogramme. Das „Anti-Diät-Konzept“, von Susi Orbach 1979 erstmals entwickelt und formuliert, fördert eine kritische Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Schlankheits- und Schönheitsideal, dem Frauen und zunehmend auch Männer ausgesetzt sind.

Unser Arbeitsansatz ist frauenspezifisch und ressourcenorientiert. Ausgehend von einem humanistischen Menschenbild nehmen wir grundsätzlich bei jeder Person an, dass sie ein Potential zur Selbsthilfe in sich trägt und sehen die Betroffenen als Expertin ihrer Problematik.

Das Symptom Essstörung – egal, welche Form es annimmt – betrachten wir als spezifischen gesamtpersönlichen Ausdruck der Frau, der in Verbindung zu deren Umfeld zu sehen ist (Lebensverhältnisse, soziale Beziehungen, gesellschaftliche Bedingungen). Dies wird in den therapeutischen Prozess mit einbezogen.

Das „Symptom“ ist für uns Navigationshilfe, um die eigentlichen Lebenskonflikte einer essgestörten Klientin (im Sinne einer der humanistischen Psychotherapie verpflichteten Sichtweise) behutsam aufzuspüren, die dadurch fehlgeleitete Handlungsfähigkeit zu wecken und seelische Kräfte emotional wieder verfügbar zu machen.

Folgende Therapieziele werden angestrebt:

- Verstehen und Anfreunden mit dem Symptom
- Entwicklung eines positiven Körperbilds
- Veränderung des Lebensentwurfes
- Gewichtsstabilität als Indikator für Identität und inneres Gleichgewicht
- Symptomreduktion/Symptomverlust
- Essen mit Freude und Genuss

Der/die TherapeutIn ist innerhalb des bestehenden Teams frei zu wählen. Die Empfehlungen können über die Hotline oder auch über unsere Homepage erhalten werden.

Im persönlichen Beratungsgespräch kommen die Betroffenen oder deren Angehörige mit spezifischen Fragen und erhalten konkrete Antworten und Empfehlungen. In diesem Gespräch kann auch abgeklärt werden, ob eine Psychotherapie oder zunächst eine ärztliche, eventuell stationäre Behandlung oder ein anderer nächster Schritt für die Hilfesuchenden in Frage kommen. Sie werden von den Psychotherapeutinnen des Vereins vorgenommen. Die Kosten dafür können nicht über die Krankenkasse abgesetzt werden und ihr Zweck dient der Information sowie der Situationsklärung und nicht der Behandlung.

Eine Psychotherapie muss auch immer als solche deklariert sein. Die Psychotherapeutinnen des Vereins arbeiten mit den niedergelassenen ÄrztInnen ihres Vertrauens und den stationären Einrichtungen zusammen.

Nachbetreuung

Nachbetreuungen werden je nach Maßgabe und Erfordernis zwischen den KlientInnen und den Psychotherapeutinnen vereinbart.

Angehörige

Angehörige können, wie auch die Betroffenen, Termine bei den Fachfrauen des Vereins vereinbaren. An der Hotline können sie kostenlose und auch anonyme Beratung erhalten.

Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien

Ambulanz für Essstörungen im Kindes- und Jugendalter

Universitätsklinik für Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters



Leitung: Univ. Prof. Dr. Andreas Karwautz
Adresse: 9., Währinger Gürtel 18–20
Beratungszeiten: Mo – Fr 8 – 16 Uhr
Notdienst: 24 Stunden am Tag
Telefon: 01 / 404 00-30 14
Fax: 01 / 404 00-30 41
E-Mail: essstoerung@meduniwien.ac.at
Homepage: www.meduniwien.ac.at
www.ess-stoerung.eu

Spezialisierung und Kapazität

Prinzipiell werden Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre), in speziellen Situationen werden auch junge Erwachsene (bis 30 Jahre) in der universitären Ambulanz betreut.

Insgesamt werden etwa 100 PatientInnen regelmäßig betreut, wobei sich bis zu 300 Betroffene in speziellen Therapieprogrammen befinden.

Behandlungsbedingungen

Eine Behandlung erfolgt für PatientInnen bis zu einem Lebensalter von 18 Jahren. Für spezielle Situationen werden auch junge Erwachsene (bis 30 Jahre) in Therapieprogramme aufgenommen.

Wartezeit

Je nach Akuität (Notfall: am selben Tag über die Notfallsambulanz 24 h am Tag, 365 Tage im Jahr; Diagnostik und Therapieanbahnung: etwa 10 Tage bis zum ersten Termin)

Erstgespräch

Das Erstgespräch findet nach vorheriger Terminvereinbarung statt, wobei eine Terminvergabe telefonisch (01 / 404 00-3014) oder persönlich erfolgen kann. Das Erstgespräch dauert etwa 1 – 2 Stunden, ist kostenfrei und stellt gleichzeitig den Behandlungsbeginn dar.

Es ist wünschenswert, wenn alle verfügbaren Befunde (kinderärztliche, internistische, Blutbefunde, psychologische Testergebnisse) sowie Gewichts- und Wachstumsmarken der ganzen Entwicklungsperiode des Kindes mitgebracht werden.

Das Erstgespräch wird vom Facharzt bzw. Assistenzarzt (für Psychiatrie bzw. Kinder- und Jugendpsychiatrie) geführt, der in der Spezialambulanz als Mitarbeiter tätig ist und ausreichende Erfahrung mit Essstörungen und Familien von Betroffenen dieser Altersgruppe besitzt. Der erstuntersuchende Arzt ist auch psychotherapeutisch geschult.

Es werden, wenn nötig, organ-medizinische Untersuchungen vereinbart, um Komplikationen auszuschließen.

Im Erstgespräch wird, wenn möglich, die Indikation für weitere Therapien gestellt. Therapien (zum Teil im Haus aber auch extern) werden empfohlen, vermittelt und angebahnt.

Kosten

Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen. Kein Selbstbehalt.

Team

Das Team besteht aus Fachärzten für Psychiatrie, Neurologie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, AssistenzärztInnen für diese Fächer, Psychologin, Sozialarbeiterin, Familientherapeutin, PhysiotherapeutInnen, PsychotherapeutInnen, Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen.

Eine Teambesprechung erfolgt wöchentlich zur Supervision und „Fall“ besprechung.

Qualitätssicherung

Supervision, Teamsitzungen, Fallbesprechungen, wissenschaftliche Dokumentation.

Beratung und Therapie

Die Behandlung erstreckt sich über einen Zeitraum von wenigen Wochen bis Monaten bis Jahren. Je nachdem sind Kontakte einmalig bis über mehrere Jahre in hoher Frequenz möglich.

Wir versuchen uns an wissenschaftlichen Leitlinien der Therapie zu orientieren, die international erarbeitet wurden: z.B.: den NICE Guidelines – siehe <http://www.ess-stoerung.eu/index-Dateien/guidelines.htm>.

Folgende Arten der Hilfe und Therapien werden angeboten, wobei die Behandlung immer individuell und je nach Art der Essstörung spezifisch erfolgt.

- Diagnostik
- Differentialdiagnostik
- Medizinische Abklärung
- Evaluation von Therapienotwendigkeit
- Motivationsarbeit
- Familiendiagnostik
- Ambulante Gruppentherapie
- Ernährungsberatungsgruppe
- Regelmäßige therapeutische Kontakte
- Psychotherapie

Die PatientInnen haben die Möglichkeit einen/eine ÄrztIn/TherapeutIn frei (nach Maßgabe der Möglichkeiten eines Krankenhausbetriebes) zu wählen.

Nachbetreuung

Nachbetreuung wird immer angeboten und erfolgt regelmäßig:

- Gruppen- und Einzelbetreuung
- Psychotherapie und medizinische Kontrollen
- TherapeutInnensuche
- Kontaktaufnahme zu PsychotherapeutInnen.

Angehörige

Die Angehörigen werden meistens in die Therapie miteinbezogen; abhängig vom Alter, der Diagnose, der Akuität der Erkrankung (z.B. Lebensgefahr bei schwerem Untergewicht), dem Wunsch der/des PatientIn nach Intimität, den medizinischen Notwendigkeiten. Ein kooperativer Ansatz erscheint uns besonders fruchtbar.

Dieser Einbezug erfolgt in der Regel im Einzelkontakt (Begleitung zu den Kontrollen beim Arzt), im Rahmen von familiendiagnostischen Gesprächen und in den therapeutischen Aktionen (z.B. der speziellen Anorexia-Nervosa-Therapiegruppe unter Einbezug der Eltern einmal pro Monat). Individuelle Lösungen werden in jedem Fall angestrebt.

Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien

Esstörungsambulanz der Klinischen Abteilung für Biologische Psychiatrie an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

KLINISCHE ABTEILUNG FÜR
BIOLOGISCHE PSYCHIATRIE

Teamleitung: Univ. Profⁱⁿ Drⁱⁿ Ursula Bailer
OÄ Drⁱⁿ Alexandra Strnad

Adresse: 9., Währinger Gürtel 18–20

Beratungszeiten: Mi 14 – 16 Uhr

Telefon: 01 / 404 00-35 47 oder 35 43

Fax: 01 / 404 00-35 60

Homepage: www.meduniwien.ac.at

Spezialisierung und Kapazität

In der Ambulanz werden PatientInnen mit jeder Form von Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Adipositas mit und ohne Essanfällen, PatientInnen vor und nach chirurgischer Adipositasstherapie) behandelt.

Behandlungsbedingungen

Es gibt keine Behandlungsbedingungen, die für eine Betreuung zu erfüllen sind. Ab einem BMI < 13,5 kg/m² wird eine stationäre Behandlung empfohlen.

Wartezeit

Die Wartezeit für ein Erstgespräch kann bis zu 3 Monate betragen.

Erstgespräch

Es findet ein Erstgespräch statt (eventuell auch zwei Termine). Die Kosten hierfür werden von der Krankenkasse übernommen. Eine telefonische Terminvereinbarung ist erforderlich. Das Erstgespräch dauert ca. 1 Stunde.

Sofern bereits Vorbefunde, wie aktuelle Blutbefunde, internistische, psychiatrische Befunde, psychologische Testungen, Knochendichtemessungen etc. vorliegen, sollten diese beim Erstgesprächstermin mitgebracht werden.

Das Erstgespräch wird von einer Fachärztin für Psychiatrie durchgeführt, die über eine jahrelange Erfahrung in der Diagnostik und Behandlung (medizinisch und psychotherapeutisch) von Essstörungen verfügen. Im Erstgespräch findet eine diagnostische Abklärung statt, es werden notfalls Termine für weitere organ-medizinische Untersuchungen vereinbart. Eine entsprechende Therapie wird empfohlen, vermittelt bzw. angebahnt. Diese kann sowohl im Haus als auch in anderen entsprechenden externen Institutionen stattfinden.

Kosten

Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen. Kein Selbstbehalt.

Qualitätssicherung

Wissenschaftliche Dokumentation, Supervision.

Beratung und Therapie

Folgende Arten und Hilfe der Therapie werden angeboten, wobei die Behandlung immer individuell und je nach Art der Essstörung spezifisch erfolgt. Daher können sich die Kontakte über wenige Wochen bis mehrere Monate erstrecken.

- Diagnostik und Differentialdiagnostik
- Motivationsarbeit
- Beratung über und Vermittlung von Psychotherapie (ambulant und stationär)
- Möglichkeit der stationären Aufnahme zur medizinischen Stabilisierung
- Medikamentöse Therapie (regelmäßige Kontakte)

- Medizinische Betreuung (regelmäßige Kontakte)
- Psychiatrische Begutachtung vor chirurgischer Adipositas-therapie

Der/die ÄrztIn/Therapeutin kann von den KlientInnen nicht frei gewählt werden.

Nachbetreuung

Eine Nachbetreuung wird angeboten. Diese orientiert sich in Art und Frequenz nach klinischer Notwendigkeit und Krankheitsbild.

Angehörige

Angehörige werden nicht in die Therapie miteinbezogen. Es werden jedoch diagnostische Familiengespräche durchgeführt.

Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern
Tagesklinik an der Abteilung für Innere Medizin und Psychosomatik



Leitung: Prim. Dr. Peter Weiss
Adresse: 6., Stumpergasse 13
Beratungszeiten: individuell nach tel. Voranmeldung
Telefon: 01 / 599 88-21 05
Fax: 01 / 599 88-40 41
E-Mail: ambulanzen.wien@bhs.at
Homepage: www.bhs.at/wien

Spezialisierung und Kapazität

Es werden alle Formen von Essstörungen behandelt, Schwerpunkte sind Anorexie, Bulimie und Binge Eating Disorder. Es stehen 12 Tagesklinikplätze zur Verfügung.

Behandlungsbedingungen

BMI > 15, darunter stationäre Aufnahme
Alter > 18 Jahre

Wartezeiten

1 bis 8 Wochen

Erstgespräch

Das Erstgespräch findet nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung (Mo – Fr 8 – 15 Uhr, Tel.: 599 88-3200) in der Psychosomatischen Ambulanz mit Prim. Dr. Peter Weiss (Facharzt für Innere Medizin, Psychotherapeut), OÄ Drⁱⁿ Eva Müller-Knespel (Fachärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin), Dr. Alwin Hockl (Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut), Drⁱⁿ Gudrun Fremut (Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutin) oder Dr. Christof Argeny (Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapeut)

statt. Die mittlere Wartezeit auf einen Ambulanztermin beträgt 10 Tage.

Das Erstgespräch dauert ca. 45 Minuten und ist kostenfrei, wenn die PatientInnen einen Überweisungsschein der Krankenkasse vorweisen können.

Alle medizinischen und psychologischen Befunde, die eventuell im Vorfeld erhoben worden sind, sind zum Erstgespräch mitzunehmen. Beim Erstgespräch wird besonderes Augenmerk auf Wahrung der Intimsphäre des Patienten gelegt.

Die Aufnahme erfolgt am Tag des Beginns eines neuen psychosomatischen Turnus. Im Erstgespräch wird versucht, die für die Patientin dzt. beste Therapieoption heraus zu arbeiten. Falls eine Aufnahme an unserer Abteilung nicht geeignet erscheint, wird die Patientin an die entsprechende Stelle weiter verwiesen.

Kosten

Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen. Mit allen Zusatzversicherungen und Privatversicherungen besteht ein Abkommen. Ein Selbstbehalt in Form eines Tagsatzes ist lt. Gesetz in allen österreichischen Krankenhäusern zu bezahlen.

Team

Das Behandlungsteam setzt sich wie folgt zusammen:

- Arzt für Allgemeinmedizin
- FachärztIn für Innere Medizin
- FachärztIn für Psychiatrie
- PsychologInnen
- Psychosomatische Pflegefachkräfte
- PsychotherapeutInnen
- DiätassistentInnen
- Gesundheitsgymnastin

Qualitätssicherung

Supervision des Großteams einmal im Monat.

Beratung und Therapie

Die Behandlungsdauer erstreckt sich über einen Zeitraum von 8 Wochen. Die Therapie findet jeweils werktags von 8 – 15:30 Uhr statt. Eine Verlängerung der Therapie ist in Einzelfällen sinnvoll, eine Verkürzung ist nicht vorgesehen.

Folgende Arten der Hilfe und Therapien werden angeboten, wobei die Behandlung immer individuell und je nach Art der Essstörung spezifisch erfolgt.

- 2 internistische Visiten pro Woche
- 4 Gruppenpsychotherapien (Gesprächsgruppentherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie, Maltherapie, Musiktherapie)
- Fokussierte Einzeltherapie
- Spannungsregulation
- Zusätzlich psychoedukatives Angebot mit Selbstkompetenztraining
- Gesundheitsgymnastik
- Diätberatung einzeln und in der Gruppe

16 Therapiestunden sind pro Woche festgelegt. Die Therapien finden in einer geschlossenen, gemischten Gruppe von 8 Personen statt.

Ein Team von ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen, DiätassistentInnen, PsychologInnen, Pflegefachkräften und einer Gesundheitsgymnastin erlaubt die Erstellung eines dichten, breit gefächerten Therapieprogramms.

Nachbetreuung

Erfolgt in einer wöchentlichen ambulanten Gruppentherapie. Die Patienten bekommen eine Empfehlung für eine Therapieart (Einzel-, Gruppen-, Paartherapie), nicht für einen Therapeuten.

Angehörige

Angehörige werden bei Bedarf in die Therapie miteinbezogen. Dies erfolgt jedoch nur in Rücksprache mit den PatientInnen und bei deren Anwesenheit. Es gibt keine konzeptuell vorgesehene Angehörigenbetreuung.

Wilhelminenspital

Psychosomatik-Ambulanz für Kinder und Jugendliche

(inkl. Spezialambulanzen für Essstörungen und „Schreiambulanz“)

Kinderklinik Glanzing mit Neonatologie und Psychosomatik



Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Andreas Lischka

Adresse: 17., Montleartstraße 37

Beratungszeiten: 8 – 13 Uhr, nach Vereinbarung

Notrufambulanz 01 / 491 500

Telefon: 01 / 491 50-29 12

Fax: 01 / 491 50-29 84

Homepage: www.kinderklinik-glanzing.at

Spezialisierung und Kapazität

Folgende Ambulanzen wurden eingerichtet:

- Ambulanz für Essstörungen: alle Formen von Essstörungen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
- Ambulanz für Säuglingspsychosomatik vulgo „Schreiambulanz“:
Fütterungsprobleme von Geburt bis zum dritten Lebensjahr und frühkindliche Anorexie

Behandlungsbedingungen

- Psychosomatikambulanz für Kinder und Jugendliche: Behandlung bis zum 18. Lebensjahr
- Säuglingspsychosomatische Ambulanz: Behandlung bis zum dritten Lebensjahr

Bei PatientInnen, die über 14 Jahre alt sind, wird bei einem BMI unter 13,5 eine stationäre Aufnahme angestrebt.

Wartezeiten

Die Wartezeit beträgt 1 – 3 Wochen, bei bedrohlichem Zustandsbild ist eine Untersuchung der PatientInnen in unserer Notfallkinderambulanz (Eingang Flötzersteig) auch jederzeit möglich. Eine telefonische Terminvereinbarung ist erforderlich.

Erstgespräch

Zum Ersttermin sollte – wenn möglich – die ganze Familie kommen. Falls es medizinische Vorbefunde gibt, sollen diese mitgebracht werden. Es erfolgt immer ein psychodiagnostisches Erstgespräch im Umfang von 60 bis 90 Minuten, zum Teil auch als getrennte Gesprächssituation (Eltern – Kind/Jugendliche), eine bio-psycho-soziale Anamnese, mit anschließender klinischen Untersuchung.

Das Erstgespräch bei EssstörungspatientInnen wird von der Kinderärztin geführt, danach werden die weiteren diagnostischen bzw. therapeutischen Schritte geplant (Blutabnahme, Röntgen, Ultraschall, evtl. psychologische Tests). Es werden regelmäßige klinische Kontrolltermine vereinbart und die Kriterien für die stationäre Aufnahme besprochen. Den PatientInnen wird Informationsmaterial der Station mitgegeben.

Eine ambulante Psychotherapie kann durch unsere Ambulanz nicht durchgeführt werden, wir bieten aber Hilfe bei der Suche niedergelassener Psychotherapeuten für PatientInnen und/oder die Familie an.

Kosten

Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen.

Team

KinderärztInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, diplomiertes Pflegepersonal für Kinder und Jugendliche. Morgen- und Mittagsbesprechung der KinderfachärztInnen, wöchentlichen Teamsitzungen des Ambulanzteams.

Beratung und Therapie

Angeboten wird

- organische Diagnostik
- psychodiagnostisches Erstgespräch
- Krisenintervention
- regelmäßige klinische Kontrollen von EssstörungenpatientInnen, die bereits in Psychotherapie sind
- Anbahnung extramuraler Psychotherapie
- Vernetzung mit anderen sozialen Institutionen
- Anbahnung stationärer Aufnahme auf unsere Psychosomatik-Stationen
- Nachbetreuung nach stationären Aufenthalten
- Eltern-Kind-Interaktionstherapie/Interaktionsberatung (Säuglingspsychosomatik/Schreiambulanz)

wobei sich der Behandlungsansatz je nach Alter, Fragestellung, Art und Schweregrad des Zustandsbildes richtet.

Qualitätssicherung

Teamsupervision

Nachbetreuung

Die Planung der Nachbetreuung erfolgt bereits in der Abschlussphase der stationären Behandlung. Ist eine ambulante Einzelpsychotherapie notwendig, so wird diese nur als Übergang in den niedergelassenen Psychotherapiebereich angeboten. Langfristig besteht keine Möglichkeit der einzelpsychotherapeutischen Nachbetreuung.

Es erfolgt:

- Überweisungsarbeit zu niedergelassenen PsychotherapeutIn
- Angebot einer Möglichkeit der Wiederaufnahme

Säuglingspsychosomatik

- Verlaufs- und Gewichtskontrollen (bis ca. 3 Monate nach Entlassung)
- Vernetzung mit Mutter-Kindeinrichtungen

Kinderpsychosomatik/Jugendpsychosomatik

- Unterstützung bei Wechsel in neue Wohnformen
- Hilfsangebote zur Reintegration in Schule/Lehrberuf
- Angebot einer Möglichkeit der Wiederaufnahme
- Angebot einer ambulanten Familien/Elterntherapie für maximal drei Monate

Wir versuchen wegen der Konstanz der Bezugsperson externe TherapeutInnen rechtzeitig mit einzubeziehen und so in Zusammenarbeit die Nachbetreuung unserer Abteilung zu gewährleisten. Angebot: Nachbetreuungsgruppe und regelmäßige medizinische Kontrollen.

Ambulante Einzelpsychotherapie als Übergang in den niedergelassenen Psychotherapiebereich. Langfristig keine Möglichkeit der einzelpsychotherapeutischen Nachbetreuung möglich.

Angeboten werden eine ambulante Familien/Elterntherapie für maximal drei Monate sowie eine Nachbetreuungsgruppe und regelmäßige medizinische Kontrollen.

Angehörige

Die Miteinbeziehung der Angehörigen stellt bei uns eine Grundvoraussetzung für eine effiziente Therapie dar. Sie ist verpflichtend, da erfahrungsgemäß die Behandlung der Gesamtfamilie bzw. Elternpaar die besten Ergebnisse bringt.

Wir lehnen die Behandlung eines Kindes ohne intensive Mitarbeit der im Familienverband lebenden Eltern wegen Erfolglosigkeit ab.

Säuglingspsychosomatik

Die stationäre Mitaufnahme zumindest eines Elternteiles ist obligatorisch. Bei Bedarf können auch beide Elternteile beziehungsweise Geschwisterkinder stationär mit aufgenommen werden.

Kinderpsychosomatik/Jugendpsychosomatik

Neben der verpflichtenden Elterntherapie, die einmal wöchentlich stattfindet, wird auch eine regelmäßige Angehörigengruppe angeboten, die von erfahrenen psychotherapeutisch geschulten Pflegepersonen geleitet wird. Sie soll dem Austausch zwischen Eltern und Station, aber auch der Eltern untereinander dienen.

Stationäre Behandlung

Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien

Universitätsklinik für Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters



Leitung: Univ. Prof. Dr. Max Friedrich
Adresse: 9., Währinger Gürtel 18–20
Beratungszeiten: Mo – Fr 8 – 16 Uhr
sowie Notdienst rund um die Uhr
auch an Wochenenden
Telefon: 01 / 404 00-30 14
Fax: 01 / 404 00-30 41
E-Mail: essstoerung@meduniwien.ac.at
Homepage: [www.meduniwien.ac.at/](http://www.meduniwien.ac.at/neuropsychiatrie)
neuropsychiatrie und
www.ess-stoerung.eu

Spezialisierung und Kapazität der Institution

Auf den Stationen 06 und 07 im AKH Wien werden PatientInnen bis 18 Jahre mit Essstörungen (Magersucht, Bulimie, EDNOS – nicht näher spezifizierte Essstörungen und kindliche Essstörungen) betreut.

Es stehen an der Klinik 6 – 10 Betten für PatientInnen mit Essstörung zur Verfügung.

Kriterien einer stationären Aufnahme

Somatisch

- Bradykardie: Herzfrequenz unter 40 Schlägen pro Minute
- Arterielle Hypotonie: Blutdruck unter 80/50 mmHg
- Hypokaliämie
- Hypophosphatämie
- Gewichtsverlust unter die 2. (bzw. auch schon 9.) Perzentile des Body Mass Index (BMI)
- Akuter Gewichtsverlust auch dann, wenn keine Unterschreitung eines relativ normalen Gewichtes eingetreten ist.

Psychologisch/psychiatrisch

- Mittelgradig bis schwergradig depressive Episode
- Suizidalität
- Geringe Motivation trotz lebensgefährlichen Gewichtsverlusts

Psychosozial

- Hochpathologische und krankmachende Familieninteraktionen
- Keine zu erwartende massive Störung des Lebensablaufs durch die stationäre Aufnahme

Weitere

- Kein Erfolg der ambulanten Behandlung (ist abhängig von vorhandenen Ressourcen von z.B. tagesklinischen Strukturen)
- Notwendigkeit hochstrukturierter Umweltbedingungen und permanenter Supervision, z.B. der Mahlzeiten

Wartezeit

Je nach Akuität besteht eine Wartezeit von Notfallaufnahmen innerhalb ein Tag bis vier Wochen.

Erstgespräch

Das Erstgespräch findet nach vorheriger Terminvereinbarung statt, wobei eine Terminvergabe telefonisch (01 / 404 00-30 14) oder persönlich erfolgen kann. Das Erstgespräch dauert 1 – 2 Stunden, ist kostenfrei und stellt gleichzeitig den Behandlungsbeginn dar.

Die Aufnahme erfolgt in der Regel nach ambulante Kontakt in der Spezialambulanz für Essstörungen über Zuweisung des Erstuntersuchers.

Kosten

Die Kosten werden zur Gänze von der Krankenkasse übernommen. Tagsatz wie in allen Krankenanstalten der Gemeinde Wien.

Team

Die Behandlung von Essstörungen ist multidimensional und erfordert daher ein multiprofessionelles Team, das untereinander sämtliche Informationen austauscht, mit den Betroffenen bespricht und Entscheidungen vorbereitet.

Folgende Professionen sind vertreten:

Kinder- und Jugendpsychiater

Leitung des Gesamtkonzeptes und Koordination der Behandlung.

AssistenzärztInnen

stehen im direkten regelmäßigen psycho-educativen Kontakt mit den PatientInnen und deren Eltern, erheben die Anamnesen, bearbeiten die medizinischen Probleme und erläutern das therapeutische Angebot.

Krankenpflegeperson

kümmert sich um Ernährungsberatung und Ernährungspläne, supervidiert die Gruppenmahlzeiten bzw. die Nahrungsaufnahme, hält Kochgruppen ab und steht im permanenten direkten psychoeducativen Kontakt mit den Betroffenen. Leitung der Elternberatungsgruppe gemeinsam mit dem Kinderpsychiater.

PsychologInnen und PsychotherapeutInnen

führen die notwendigen psychodiagnostischen Untersuchungen durch, nehmen an der diagnosen-unspezifischen Gruppentherapie teil, motivieren zu individueller Psychotherapie, leiten Gruppen zum sozialen Kompetenztraining und für diagnosenspezifische kognitive Verhaltenstherapie.

SozialarbeiterInnen und FamilientherapeutInnen

führen familien-diagnostische Interviews durch und nehmen an der Elternberatungsgruppe teil. Sie motivieren die Familie im gegebenen Fall zum Beginn einer Familientherapie.

PhysiotherapeutInnen

führen ein supervidiertes Trainingsprogramm und eine Gruppe für Körperwahrnehmung und Körpertherapie durch und bieten allen Betroffenen auch Einzelarbeit im Bereich Körperwahrnehmung und Körpertherapie an.

SozialpädagogInnen

sind im Bereich der Milieutherapie tätig und für die Tagesstruktur der PatientInnen verantwortlich. Leitung von Aktivitätsgruppen, Kunst- und Malgruppen sowie ein Freizeitprogramm.

LehrerInnen

nehmen Schulkontakte wahr und unterrichten die Schüler.

Diätologinnen

beraten das Team und die Betroffenen in Ernährungsfragen (Aufbau, Zusammensetzung, etc.). Zur Vernetzung erfolgt täglich eine Visite und Teamsitzung.

Qualitätssicherung

Supervision 1 – 2 Mal wöchentlich.

Stationäre Behandlung und Therapie

Die stationäre Behandlung erstreckt sich über einen Zeitraum von 4 bis 8 Wochen. Eine Verlängerung des Aufenthaltes ist auf Wunsch der PatientInnen möglich. Mit den PatientInnen wird ein Vertrag geschlossen (wie viel sie pro Woche zunehmen müssen, welche Stufen der Behandlung es gibt). Es gibt Besuchsrecht für Angehörige. PatientInnen können je nach Zustand Ausgänge in Anspruch nehmen.

Folgende Arten der Hilfe und Therapien werden angeboten, wobei die Behandlung immer individuell und je nach Art der Essstörung spezifisch erfolgt.

- Diagnostik und Differentialdiagnostik, medizinische Abklärung
- Psychiatrische Diagnostik
- Therapie Gewichtsrestitutionsprogramm, Psychotherapie, Körpertherapie, Tanztherapie
- Essensbegleitung
- Elternarbeit
- Familiendiagnostik
- Psychodiagnostik
- Etablierung von Einzel- und Familientherapie
- Elterngruppe
- bei Bedarf medikamentöse Therapie zusätzlich

Die PatientInnen haben die Möglichkeit eine ÄrztIn/TherapeutIn (nach klinischer Möglichkeit) frei zu wählen.

Die Hauptziele der stationären Behandlung sind Diagnostik, Gewichtsrestitution und Ernährungsnormalisierung, Motivationsarbeit und der Beginn psychotherapeutischer Arbeit.

Nachbetreuung

Nach der stationären Aufnahme wird eine Nachbetreuung vorgesehen, die sich über einen zeitlichen Rahmen von wenigen Monaten bis mehreren Jahren strecken kann (über die Ambulanz für Essstörungen – siehe „Ambulante Behandlung und Therapie“).

Überwachung und Kontrolle

Es erfolgt medizinische Überwachung der Patientinnen (je nach medizinischem Bedarf). Die Behandlungsschritte sind in einem transparenten Programm, das von Jugendlichen, Eltern und uns unterzeichnet werden muss, aufgezeichnet.

Angehörige

Angehörige werden immer in die Therapie miteinbezogen, dies ergibt sich durch die Notwendigkeit, dass sich die Zielgruppe im Jugendalter befindet. Eltern arbeiten in der Regel gerne mit uns zusammen. Kooperation ist absolut notwendig, um gemeinsam mit den betroffenen Jugendlichen das schwere Krankheitsbild in den Griff zu bekommen.

Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien
Psychosomatische Station der Universitätsklinik für Psychiatrie



Leitung: Univ. Prof. Dr. Martin Aigner
Adresse: 9., Währinger Gürtel 18–20
Beratungszeiten: Ambulanz nach Vereinbarung
Telefon: 01 / 404 00-35 07
Fax: 01 / 404 00-35 60
Homepage: www.meduniwien.ac.at/psychiatrie

Spezialisierung und Kapazität

Die Station 6B ist seit Jahrzehnten auf Essstörungsklientel spezialisiert, wobei es keine Spezialisierung auf bestimmte Essstörungen gibt. AnorexiepatientInnen werden erst ab einem Lebensalter von 17 Jahren aufgenommen.

Auf der Station werden 20 PatientInnen betreut. 10 PatientInnen werden in Form von geschlossenen Turnusgruppen betreut.

Kriterien einer stationären Aufnahme

Für den psychotherapeutischen Turnus besteht eine Aufnahme-grenze von BMI 14,2 + 1 kg.

Wartezeit

Zirka 5 mal im Jahr wird ein Turnus zu 2 Behandlungsmonaten begonnen. Für den psychotherapeutischen Turnus ergeben sich Wartezeiten von etwa 2 Monaten. Aufnahmen sind auch außerhalb des Turnusprogrammes möglich.

Erstgespräch

Das Erstgespräch findet nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung (40 400-3507) auf Zuweisung vom Facharzt in der Ambulanz statt. Für das Erstgespräch sind die Vorbefunde und die zugesandten Fragebögen mitzubringen. Im Aufnahmeprozess

werden die Therapieziele festgelegt und der Therapievertrag geschlossen.

Kosten

Die Kosten werden vom Krankenversicherungsträger getragen, die Abwicklung erfolgt über Krankenschein. Tagsätze sind entsprechend dem Wiener Krankenanstaltengesetz zu bezahlen.

Team

Das Team besteht aus FachärztInnen für Psychiatrie, AssistenzärztInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, MusiktherapeutInnen, SozialarbeiterIn und dem Pflegepersonal. Es gibt wöchentliche interdisziplinäre Jour fixe.

Qualitätssicherung

Es erfolgt eine laufende Qualitätssicherung und auch eine Supervision des Teams.

Stationäre Behandlung und Therapie

Die stationäre Behandlung erstreckt sich über einen Zeitraum von 2 Monaten. Eine Wiederaufnahme als „Booster-Aufenthalt“ ist bei spezifischer Indikation möglich.

Folgende Arten der Hilfe und Therapien werden angeboten, wobei die Behandlung immer individuell und je nach Art der Essstörung spezifisch erfolgt.

- Einzeltherapie 2x Woche
- Gruppentherapie 3x Woche
- Konzentrierte Bewegungstherapie 2x Woche
- Musiktherapie 1x Woche
- Entspannungstherapie 1x Woche

Die Entscheidung welcher / welche ÄrztIn / TherapeutIn die Behandlung übernimmt erfolgt im Team.

Nachbetreuung

Die Nachbetreuung wird gemeinsam mit den PatientInnen geplant.

Überwachung und Kontrolle

- Gewicht, Blut-Parameter, Blutdruck/Puls
- zusätzlich bei Suizidalität und autoaggressivem Verhalten: Kamera

Tagesablauf

Die PatientInnen haben einen Stundenplan in den die einzelnen Therapiebausteine eingetragen sind. Die Therapieangebote sind bis 15 Uhr anberaumt, danach besteht die Möglichkeit Ausgang zu nehmen.

Angehörige

Angehörige werden in Form von PatientInnen-Angehörigen-TherapeutInnengesprächen individuell nach Bedarf in die Therapie miteinbezogen.

Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Abteilung für Innere Medizin und Psychosomatik



KRANKENHAUSE
BARMHERZIGE
SCHWESTERN
Wien

Leitung: Prim. Dr. Peter Weiss
Adresse: 6., Stumpergasse 13
Telefon: 01 / 599 88
Fax: 01 / 599 88-40 41
Homepage: www.bhs.at/wien

Spezialisierung und Kapazität der Institution

Auf der Abteilung für Innere Medizin und Psychosomatik werden PatientInnen ab 18 Jahren mit allen Formen von Essstörungen (Schwerpunkt liegt jedoch bei Anorexie, Bulimie und Binge Eating Disorder) behandelt. Es gibt keine Gewichtsgrenzen, die es für eine Aufnahme zu erreichen gilt (40% der an der Abteilung behandelten Anorexieerkrankungen: BMI < 13).

Auf der Abteilung stehen 26 Betten zur Verfügung, wobei 47% von PatientInnen, die an Essstörungen leiden, ausgelastet sind.

Kriterien einer stationären Aufnahme

Wenn aufgrund eines schlechten körperlichen und/oder psychischen Zustandes eine ambulante Behandlung nicht mehr möglich oder zu gefährlich ist, wird eine stationäre Therapie empfohlen. Beispiele für einen schlechten körperlichen Zustand sind Abmagerung unter einen BMI von 14 oder schwere Stoffwechselentgleisungen, z.B. schwere Kaliummangelzustände. Die Indikation zur stationären Behandlung wird im ambulanten Erstgespräch festgestellt.

Wartezeit

Alle 8 Wochen ist Aufnahmetermin für eine Gruppe von ca. 10 PatientInnen, die jeweils 8 Wochen bleiben. Wartezeit für eine Aufnahme in eine solche therapeutische Gruppe beträgt 1 bis 8 Wochen. Akutaufnahmen zur primär körperlichen Stabilisierung können nach telefonischer Rücksprache erfolgen.

Erstgespräch

Das Erstgespräch findet nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung (Mo – Fr 8 – 15 Uhr, Tel.: 599 88-3200) in der Psychosomatischen Ambulanz mit Prim. Dr. Peter Weiss (Facharzt für Innere Medizin, Psychotherapeut), OÄ Drⁱⁿ Eva Müller-Knespel (Fachärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin), Dr. Alwin Hockl (Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut), Drⁱⁿ Gudrun Fremut (Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutin) oder Dr. Christof Argeny, (Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapeut) statt. Die mittlere Wartezeit auf einen Ambulanztermin beträgt 10 Tage.

Das Erstgespräch dauert ca. 45 Minuten und ist kostenfrei, wenn die PatientInnen einen Überweisungsschein der Krankenkasse vorweisen können.

Alle medizinischen und psychologischen Befunde, die eventuell im Vorfeld erhoben worden sind, sind zum Erstgespräch mitzunehmen. Beim Erstgespräch wird besonderes Augenmerk auf Wahrung der Intimsphäre der PatientInnen gelegt.

Die Aufnahme erfolgt am Tag des Beginns eines neuen psychosomatischen Turnus. Im Erstgespräch wird versucht, die für die Patientin derzeit beste Therapieoption heraus zu arbeiten. Falls eine stationäre Aufnahme an unserer Abteilung nicht geeignet erscheint, wird die Patientin an die entsprechende Stelle weiter verwiesen.

Kosten

Die Krankenkassen bezahlen die stationäre Behandlung. Mit allen Zusatzversicherungen und Privatversicherungen besteht ein Abkommen.

Für den Therapieaufenthalt wird der in den allgemein öffentlichen Krankenhäusern übliche Kostenbeitrag eingehoben. Sollten Sie von der Rezeptgebühr befreit sein, entfällt dieser Betrag.

Team

Das Behandlungsteam setzt sich wie folgt zusammen:

- ÄrztInnen
- PsychotherapeutInnen
- Psychosomatische Fachpflegekräfte
- PsychologInnen
- Diätologin
- PhysiotherapeutInnen
- Gesundheitsgymnastin

Es gibt tägliche z. T. mehrere Teamsitzungen und einmal wöchentlich ein Großteam des gesamten oben angeführten Teams.

Qualitätssicherung

Supervision des Großteams einmal im Monat.

Stationäre Behandlung und Therapie

Eine Verlängerung des Aufenthaltes kann in Einzelfällen sinnvoll sein, ein diesbezüglicher Beschluss wird im Großteam gefasst. Eine Verkürzung auf Wunsch der Patientin ist nicht sinnvoll und daher nicht vorgesehen.

Es gibt keinen Vertrag, der sich auf konkrete Aspekte der Essproblematik bezieht, aber einen generellen Behandlungsvertrag der verpflichtenden Teilnahme an allen Therapieeinheiten.

Es gilt das auch sonst im Krankenhaus geltende Besuchsrecht.

Ausgänge können einige Stunden täglich gemäß dem generellen Stundenplan in Anspruch genommen werden.

Folgende Arten der Hilfe und Therapien werden angeboten, wobei die Behandlung immer individuell und je nach Art der Essstörung spezifisch erfolgt.

Es gibt die Möglichkeit einer **8 wöchigen stationären Therapie** (kombinierte internistische-psychotherapeutische Behandlung) in einer geschlossenen Gruppe mit maximal 10 PatientInnen. Insgesamt erfolgen 96 Psychotherapiestunden.

Das Psychotherapieprogramm pro Woche stellt sich folgendermaßen zusammen:

- Gesprächsgruppentherapie 4 Stunden
- Konzentrative Therapie 3 Stunden
- Maltherapie 1,5 Stunden
- Musiktherapie 1,5 Stunden
- Einzeltherapie 0,5 Stunden
- Spannungsregulation 1,5 Std.
- Gesundheitsgymnastik

Ein Team von 7 PsychotherapeutInnen erlaubt ein dichtes, breitgefächertes Therapieprogramm. Der Einzeltherapeut kann jedoch nicht gewählt werden.

Weiters besteht die Möglichkeit einer **Kurzzeittherapie (FIPs: Fokussierte internistische Psychosomatik)**, die durch medizinische Diagnostik und Therapie und fokussierende psychotherapeutische Gespräche gekennzeichnet ist. Die Aufenthaltsdauer wird individuell angepasst (ca. 3 bis 4 Wochen).

Das Psychotherapieangebot sieht folgendermaßen aus:

- Einzelgespräche
- Offene Gesprächsgruppe mit psychoedukativen Elementen
- Maltherapie
- Entspannungstraining
- Gesundheitsgymnastik

Aus den Angeboten werden individuelle Psychotherapieprogramme erstellt.

Nachbetreuung

Erfolgt in einer wöchentlichen ambulanten Gruppentherapie oder im Einzelfall auch in der Tagesklinik.

Die Patienten bekommen eine Empfehlung für eine Therapieart (Einzel-, Gruppen-, Paartherapie), nicht für einen Therapeuten.

Überwachung und Kontrolle

Es erfolgt

- eine medizinische intensive Betreuung und Kontrolle der Laborparameter, EKG, etc.
- regelmäßiges und nicht angekündigtes Wiegen
- jedoch keine Begleitung auf die Toilette

Es gibt keine speziellen Sanktionen oder Maßnahmen, wenn die Vereinbarungen nicht eingehalten werden.

Tagesablauf

Therapie bis in den frühen manchmal auch späteren Nachmittag, dann Ausgang.

Angehörige

Angehörige werden bei Bedarf in die Therapie miteinbezogen. Dies erfolgt jedoch nur in Rücksprache mit den PatientInnen und immer in deren Anwesenheit. Es gibt keine konzeptuell vorgesehene Angehörigenbetreuung.

Wilhelminenspital

Kinderklinik Glanzing mit Neonatologie und Psychosomatik



Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Andreas Lischka
Adresse: 17., Montleartstraße 37
Beratungszeiten: 8 – 13 Uhr
Telefon: Ambulanz 01 / 491 50-29 12
Säuglingspsychosomatik 01 / 491 50-29 20
Kinderpsychosomatik 01 / 491 50-29 50
Jugendpsychosomatik 01 / 491 50-29 40
Fax: 01 / 491 50-29 84
Homepage: www.kinderklinik-glanzing.at

Spezialisierung und Kapazität

In der Kinderklinik Glanzing werden alle Formen von Essstörungen behandelt, vom frühen Säuglingsalter bis zum 18. Lebensjahr.

Folgende Spezialstationen wurden eingerichtet:

- **Säuglingspsychosomatik** (OA Drⁱⁿ Josephine Schwarz-Gerö): Behandlung bei Fütterungsproblemen sowohl bei organisch gesunden als auch organisch kranken oder behinderten Kindern, Gedeihstörung, frühkindliche Anorexie, Sondenentwöhnung, Interaktionsstörung, Bindungsstörung, weiters: mütterliche postpartale Depression.
Altersgruppe: 0 bis 3. Lebensjahr. Behandlung von max. 6 Mutter-Kind- (Eltern-Kind) Paaren
- **Kinderpsychosomatik** (OA Dr. Bernhard Kluger): Behandlung von Essstörungen, Schwerpunkt Anorexie.
Behandlung von max. 12 PatientInnen
- **Jugendpsychosomatik** (OA Dr. Stephan Wölzl): 10 Betten, Behandlung von akuten und chronischen psychischen, sozialen und psycho-somatischen Erkrankungen und Krisen.

Unter anderem alle Jugendlichen mit Essstörungen. Zielgruppe: Adoleszente vom 14. bis zum 18. Lebensjahr, alle Essstörungen. Behandlung von max. 10 PatientInnen

Kriterien einer stationären Aufnahme

Die stationäre Aufnahme erfolgt bei bedrohlichen und ambulant nicht effektiv und dauerhaft zu behandelnden körperlichen und psychischen Erkrankungen bzw. Situationen. Ebenso werden PatientInnen stationär aufgenommen, wenn im Vergleich zu einer rein ambulanten Betreuung eine effektivere und anhaltende Gesundheit zu erwarten ist.

Säuglingspsychosomatik

Zuweisung erfolgt durch ärztliche, therapeutische oder soziale Institutionen. Bedeutsam ist nicht nur die psychische und körperliche Verfassung des Kindes sondern auch der subjektive Belastungsgrad der Eltern. Bei gleichzeitigem Verdacht auf organisch bedingte Fütterungsstörung empfiehlt sich ein stationärer Aufenthalt als Teil der basalen Diagnostik.

Kinderpsychosomatik/Jugendpsychosomatik

Je nach kinderärztlicher Evaluation und psychischer Verfassung. Ab dem 14. Lebensjahr wird bei einem BMI von 13,5 eine Aufnahme angestrebt.

Wartezeit

Wartezeiten sind sehr unterschiedlich – Tage bis Wochen – je nach Warteliste. Im Akutfall ist eine Sofortaufnahme – je nach Kapazität – möglich. Es ist ein ärztlich-psychosomatischer Nachtdienst eingerichtet.

Erstgespräch

Säuglingspsychosomatik

Das Erstgespräch findet im Zuge der Aufnahme bereits auf der Station statt.

Kinderpsychosomatik/Jugendpsychosomatik

Die Aufnahme erfolgt über ein ambulantes psychodiagnostisches Erstgespräch (Anmeldung in der Psychosomatischen Ambulanz für Kinder und Jugendliche Pav. 13). Das Gespräch dauert ca. 60 – 80 Minuten. Es wird von erfahrenen klinisch tätigen Ärzten oder Psychotherapeuten durchgeführt. Vorbefunde sind, wenn vorhanden, mitzubringen. Wenn eine stationäre Aufnahme nicht notwendig oder sinnvoll erscheint werden die Patienten an niedergelassene Kollegen weiterverwiesen. Ambulante Psychotherapie wird nicht angeboten.

Kosten

Die Kosten der stationären Behandlung werden von der Krankenkasse übernommen. Aber wie in allen öffentlichen Gesundheitseinrichtungen ist der jeweilige Selbstbehalt für die ersten 28 Tage des Kalenderjahres zu entrichten. Selbstbehalt in diesen 28 Tagen beträgt in etwa 14 Euro / Tag.

Säuglingspsychosomatik

Zusätzlich zum Selbstbehalt für das Kind ist hier auch Selbstbehalt für den stationär aufgenommenen Elternteil zu bezahlen. Bei Mitaufnahme auch des zweiten Elternteils fallen keine weiteren Kosten an. Nahrung, Kleidung, Babypflegeprodukte werden von der Station bereitgestellt.

Team

Zum multiprofessionellen Team gehören FachärztInnen für Kinder und Jugendmedizin, FachärztInnen für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeuten/innen (in Personalunion mit dem jeweiligen Grundberuf), diplomiertes Pflegepersonal mit teilweise vorhandener Psychotherapieausbildung, Klinische und GesundheitspsychologInnen, diplomierte SozialarbeiterInnen und Lehrpersonal der Heilstättenschule. Grundsätzlich wird von allen Teammitgliedern psychotherapeutisches Verständnis und Fachwissen verlangt.

Psychotherapeuten übernehmen die Einzelpsychotherapie, Elternberatung und Familientherapie. Die Ernährungstherapie wird von Fachärzten übernommen.

Täglich finden Fallkonferenzen innerhalb des multiprofessionellen Behandlungsteams statt. Daneben gibt es Einzelfallbesprechungen, bei denen alle mit dem Einzelfall betrauten Professionen beteiligt sind.

Qualitätssicherung

Die Mitarbeiter werden regelmäßig in den Qualitätssicherungsprozess miteinbezogen, um durch genaue Problemanalysen und Vorschläge gemeinsam Verbesserungen zu erreichen.

Es können somit durch laufende Qualitätskontrolle und Verbesserungen im Team sowie durch stete Fortbildungen die Motivation der Mitarbeiter verstärkt und die Betreuung der Patienten optimiert werden. Es erfolgen regelmäßige (1 – 2x/Monat) Einzel- und Teamsupervisionen als Teil der Qualitätssicherung.

Stationäre Behandlung und Therapie

Säuglingspsychosomatik

Psychodynamisch interaktioneller Therapieansatz basierend auf Erkenntnissen von Bindungstheorie, Säuglingsforschung, analytischer Entwicklungspsychologie und Pädiatrie.

Angeboten werden:

- Videounterstützte Eltern-Kind-Interaktionsdiagnostik
- Videounterstützte Eltern-Kind-Interaktionstherapie
- Psychoanalytische Einzeltherapie der Mutter (3x Woche)
- Paartherapie bzw. Familientherapie
- Sozialtherapie
- Psychiatrische K/L Betreuung für Eltern (bei Bedarf)
- Pädiatrisch/medizinische Diagnostik und Therapie

Der therapeutische Ansatz basiert auf drei Ebenen:

Der videounterstützten Eltern-Kind-Interaktionstherapie: Sie verhilft Müttern/Eltern zu einem besseren Verständnis für die Bedürfnisse und Signale ihres Säuglings. Gleichzeitig ermöglicht sie dadurch dem Säugling/Kleinkind – in geschütztem/förderlichem Rahmen – ein stufenweises Aneignen neuer Lösungsansätze und Entwicklungsschritte. Setting-Regeln werden gemeinsam mit den Eltern entwickelt und gegebenenfalls schriftlich vereinbart. Durch laufende Videokontrollen und deren gemeinsame Analyse wird der therapeutische Prozess in Gang gehalten.

Die psychoanalytische Einzeltherapie hilft Müttern, ein Verständnis für ihre Konflikte mit ihrem Säugling und die Art der Beziehungsgestaltung zu ihm zu verstehen. Durch die Methode der Objektbeziehungstheorie werden für die Mütter Übertragung und Beziehungsgestaltung zur Therapeutin ein Schlüssel im Verständnis zur Beziehungsgestaltung und Übertragung auf das eigene Kind.

Sozialtherapie: Sowohl die Beziehungsgestaltung mit den Mitpatienten als auch die Beziehungsgestaltung zum Pflorgeteam haben korrigierende und nährenden Funktion für die Mütter mit ihren Babys.

Der stationäre Aufenthalt gliedert sich in eine diagnostische Phase, eine Interventionsphase und eine Ausschleusphase. In der Ausschleusphase erfolgen therapeutische Tages- bzw. Nachtgänge.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 2 – 5 Wochen. Bei Bedarf kann die Dauer auf einige Monate verlängert werden.

Kinderpsychosomatik/Jugendpsychosomatik

Die Diagnostik und Behandlung erfolgt durch ein multiprofessionelles Team, dem als theoretisches Verstehensmodell das Persönlichkeitsmodell der Psychoanalyse sowie der kognitivelerntheoretische und systemische Ansatz zugrunde liegt. Die Vielfalt und Komplexität der Störungen erfordern in der Regel einen mehrdimensionalen „multimodalen“ Behandlungsansatz.

- Psychoanalytische Psychotherapie, systemische Familientherapie, Kognitive Verhaltenstherapie, objektbeziehungstheoretische Paar-/Familientherapie, Einzeltherapie, Gruppentherapie, Milieuthherapie, Ergotherapie, Körpertherapie (Shiatsu), Musiktherapie.
- Einzelpsychotherapie wird in mindestens 2 – 3 Wochenstunden durchgeführt. Wöchentliche Familien oder Elterntherapie. Weiters gibt es wöchentlich eine Elternrunde mit allen Eltern der stationären Patienten. Wöchentliche Gruppentherapie und erlebnispädagogische Gruppen.
- Je nach Kapazität und Maßgabe der Möglichkeit ist der/die ÄrztIn/TherapeutIn frei zu wählen.

Zielsetzungen und Konzept dieser stationären Struktur ist einerseits das Ermöglichen bzw. das Zulassen von Regressionen im Dienste der Ich-Entwicklung und Stärkung, andererseits mit Hilfe des sozialtherapeutischen und pädagogischen Behandlungsbereiches das Fördern der progressiven Tendenzen zu bewirken.

Dies bedeutet:

- Dass es zu Reinszenierung und Externalisierung innerpsychischer Konflikte kommt, wobei Übertragungsprozesse auch im Sozialraum, das heißt außerhalb des Einzelpsychotherapeutischen Bereiches (Pflgeteammitglieder, peer-group), eine große Rolle spielen. Dabei ergibt sich das zentrale Problem der Nutzbarmachung dieser intensiven Übertragungs- und Regressionsprozesse für die individuelle Psychotherapie.

- Dass die Funktion des Realraumes die einer sozialen Struktur ist, die dazu dient der therapeutischen Situation Stabilität zu geben, bestimmte Verhaltensformen einzuschränken, aber auch dem Jugendlichen neue Erfahrungen im sozialen Feld zu ermöglichen.

Der stationäre Aufenthalt beginnt mit einer zweiwöchigen Beobachtungszeit. Nach deren Abschluss wird über einen Therapieaufenthalt entschieden. Bei Weiterverbleib auf der Station wird ein individueller Behandlungsplan erstellt, der von den PatientInnen unterschrieben wird. Teil dieses Behandlungssettings sind Vereinbarungen, die Aspekte wie Gewichtszunahme, Sondenernährung, wöchentliche Gewichtszunahmen etc. regeln. Die PatientInnen können in Abhängigkeit ihres Alters selbstständig oder in Begleitung Ausgänge unternehmen, die Wochenenden werden – soweit medizinisch vertretbar – zu Hause verbracht.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt drei Monate. Eine Verlängerung des Aufenthaltes ist in bestimmten Fällen möglich und wird individuell entschieden.

Nachbetreuung

Die Planung der Nachbetreuung erfolgt bereits in der Abschlussphase der stationären Behandlung.

Ist eine ambulante Einzelpsychotherapie notwendig so wird diese nur als Übergang in den niedergelassenen Psychotherapiebereich angeboten. Langfristig besteht keine Möglichkeit der einzelpsychotherapeutischen Nachbetreuung.

Es erfolgt:

- Überweisungsarbeit zu niedergelassenen PsychotherapeutInnen
- Angebot einer Möglichkeit der Wiederaufnahme

Säuglingspsychosomatik

- Verlaufs- und Gewichtskontrollen (bis ca 3 Monate nach Entlassung)
- Vernetzung mit Mutter-Kindeinrichtungen

Kinderpsychosomatik/Jugendpsychosomatik

- Unterstützung bei Wechsel in neue Wohnformen
- Hilfsangebote zur Reintegration in Schule/Lehrberuf
- Angebot einer Möglichkeit der Wiederaufnahme
- Angebot einer ambulanten Familien/Elterntherapie für maximal drei Monate

Wir versuchen wegen der Konstanz der Bezugsperson externe Therapeuten rechtzeitig mit einzubeziehen und so in Zusammenarbeit die Nachbetreuung unserer Abteilung zu gewährleisten. Angebot: Nachbetreuungsgruppe und regelmäßige medizinische Kontrollen.

Ambulante Einzelpsychotherapie als Übergang in den niedergelassenen Psychotherapiebereich. Langfristig besteht keine Möglichkeit der einzelpsychotherapeutischen Nachbetreuung.

Angeboten werden eine ambulante Familien/Elterntherapie für maximal drei Monate sowie eine Nachbetreuungsgruppe und regelmäßige medizinische Kontrollen.

Überwachung und Kontrolle

Nach der Entlassung erfolgen medizinische Kontrollen (Gewicht, Blutbefunde, Harn, Blutdruck) auf der psychosomatischen Ambulanz Pav. 13.

Noch während des stationären Aufenthaltes erfolgen laufend folgende Kontrollen:

Säuglingspsychosomatik

- Kontrolle der Umsetzung des vereinbarten Settings
- Gewichtskontrollen 2x/Woche
- Videokontrollen des Therapieverlaufes
- Entwicklungskontrollen

Kinderpsychosomatik/Jugendpsychosomatik

Patienten werden je nach medizinischer Indikation überwacht:

- regelmäßiges Wiegen
- spezifisches Gewicht Harn
- Bettruhe bei Sondenernährung mit Einzelbetreuung
- Elektrolytkontrolle

Teil des „Anorexieprogrammes“ sind Vereinbarungen, die die wöchentlich notwendigen Gewichtszunahmen regeln. Psychotherapie findet auch während der Sondenernährung statt.

Tagesablauf

Säuglingspsychosomatik

Individuell flexibel. Der familiäre Tagesablauf kann großteils beibehalten werden. Ausgänge sind möglich.

Kinderpsychosomatik/Jugendpsychosomatik

Am Vormittag besuchen alle unsere Patienten die Heilstätten-schule (Ausnahmen gibt es nur während medizinischer Intensivbehandlung, die Bettruhe notwendig macht). Fixpunkte im Tagesverlauf sind verständlicherweise die begleiteten Esssituationen. Am Nachmittag stehen die unterschiedlichen gruppentherapeutischen Aktivitäten am Programm. Es gibt selbstverständlich auch ausreichend frei verfügbare Zeit die individuell gestaltet werden kann.

Angehörige

Die Miteinbeziehung der Angehörigen stellt bei uns eine Grundvoraussetzung für eine effiziente Therapie dar. Sie ist verpflichtend, da erfahrungsgemäß die Behandlung der Gesamtfamilie bzw. Elternpaar die besten Ergebnisse bringt. Wir lehnen die Behandlung eines Kindes ohne intensive Mitarbeit der im Familienverband lebenden Eltern wegen Erfolglosigkeit ab.

Säuglingspsychosomatik

Die stationäre Mitaufnahme zumindest eines Elternteiles ist obligatorisch. Bei Bedarf können auch beide Elternteile beziehungsweise Geschwisterkinder stationär mit aufgenommen werden.

Kinderpsychosomatik/Jugendpsychosomatik

Neben der verpflichtenden Elterntherapie, die einmal wöchentlich stattfindet, wird auch eine regelmäßige Angehörigengruppe angeboten, die von erfahrenen psychotherapeutisch geschulten Pflegepersonen geleitet wird. Sie soll dem Austausch zwischen Eltern und Station, aber auch der Eltern untereinander dienen.

Setpoint e.V.

Frauen-Selbsthilfegruppe zum Thema Essstörungen



Leitung: Mag^a Andrea Meini
Mag^a Monika Banhidi-Kitzmantel

Adresse: 18., Bastiengasse 36–38
Frauengesundheitszentrum FEM
Sammelweis Frauenklinik

Beratungszeiten: 8 – 18 Uhr in Notfällen auch
rund um die Uhr

Telfon: 0699 104 972 80 oder
0680 303 55 77

Homepage: www.setpoint.at

Bei Set.point treffen sich Frauen mit Essproblemen jeder Art, mit und ohne Therapieerfahrungen, unverbindlich und anonym.

Es handelt sich um eine offene Gruppe, die Teilnahme ist ohne Voranmeldung (und so lange/so oft die Betroffene möchte) möglich. Die durchschnittliche Teilnehmeranzahl beträgt 5 Personen, max. 10 Personen. Die Gruppentreffen sollen eine Plattform darstellen, wo Betroffene ihre Erfahrungen austauschen können, aber auch qualifizierte Informationen zu Therapiemöglichkeiten bekommen. Im Rahmen der Gruppentreffen stehen eine Psychologin oder eine Psychotherapeutin zur Verfügung, darüber hinaus besteht intensiver Kontakt zu den Psychotherapeutinnen des Frauengesundheitszentrums FEM.

Inhalte

Die besprochenen Themen entstehen spontan, es gibt kein festes Programm.

Termine

Die Gruppe trifft sich vierzehntägig montags (Termine sind der Homepage zu entnehmen) jeweils von 19 – 21 Uhr.
Eine Voranmeldung über eine Teilnahme ist nicht nötig.

Ort

FEM Frauen Eltern Mädchen
Sammelweis-Frauenklinik
Bastiengasse 36–38
1180 Wien

Kosten

3 Euro pro Person als Kostenbeitrag für die Raummiete, allfällige Selbstkosten für Kopien von Literaturlisten, Informationsfolder.

Angebot

- Erfahrungsaustausch für Betroffene
- Informationen über Therapiemöglichkeiten
- Literaturlisten
- Informationen auch für Angehörige
- gegenseitige Unterstützung in Krisensituationen

Ziel

- Stärkung der Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit
- Professionelle Hilfe soll durch den Erfahrungsaustausch gezielter, kritischer und somit effizienter in Anspruch genommen werden

Möglichkeiten für jede einzelne Frau

- lernen, den eigenen Gefühlen und Wahrnehmungen zu trauen
- mehr Selbstwertgefühl entwickeln
- Ohnmachts- und Isolationsgefühle überwinden
- beobachten, wie andere Frauen mit ihrer Essstörung und den damit verbundenen Problemen umgehen
- eigene Grenzen erkennen und äußern lernen
- Konfliktfähigkeit innerhalb des relativ geschützten Raumes in der Gruppe entwickeln

Möglichkeiten gemeinsam in Gruppe

- zur Enttabuisierung beitragen
- Autonomie, Solidarität, Betroffenheit und Selbsterfahrung erleben
- Informationen über persönliche (Therapie-)Erfahrungen austauschen
- erleben, dass wir gleichwertig, aber nicht gleich sind

Impressum

Herausgeberin, Medieninhaberin, für den Inhalt verantwortlich: Wiener Programm für Frauengesundheit in der MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien, ao.Univ. Profⁱⁿ Drⁱⁿ Beate Wimmer-Puchinger, Thomas-Klestil-Platz 8/2, 1030 Wien. T: 4000-871 62. Umsetzung: Mag^a Michaela Langer, Verena Swatek. Grafische Erstgestaltung: Fonds Soziales Wien, Öffentlichkeitsarbeit. Grafische Aktualisierungen: Mag^a Gisela Scheubmayr. Cover/Foto: Ralf Kliem. Druck: agensketterl, Wien. Stand: Dezember 2009



Detaillierte Informationen zu unserem Programm, zahlreichen Frauengesundheitsthemen und unseren Initiativen finden Sie auf unserer Website.

Ihre Gesundheit. Unser Programm.

Wir sind für Sie erreichbar:

☎ 01/4000-871 62

@ frauengesundheit@ma15.wien.gv.at

i www.frauengesundheit-wien.at

Alle Broschüren des Wiener Programms für Frauengesundheit können auch auf der Website heruntergeladen oder unter den oben angeführten Kontaktdaten kostenlos bestellt werden.

Essstörungen – wir sprechen darüber

Essstörungshotline der Wiener Gesundheitsförderung



☎ 0800-20 11 20

Telefonberatung

✓ Mo – Do von 12 – 17 Uhr

E-Mail-Beratung

@ hilfe@essstoerungshotline.at

Internet

i www.essstoerungshotline.at
www.s-o-ess.at